

Konzernabschluss 2017¹⁾

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Gesamtergebnisrechnung	2		
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz	3		
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Kapitalflussrechnung	4		
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	5		
TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss	7		
(1) Geschäftssegmente	7	(21) Verbindlichkeiten	33
(2) Informationen zur Gesellschaft	10	(22) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	34
(3) Grundlagen der Rechnungslegung	10	(23) Kurzfristige passive Rechnungs- abgrenzungen	37
(4) Verwendung von Schätzungen	15	(24) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	38
(5) Umsatzerlöse	16	(25) Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	39
(6) Kosten und Aufwendungen	17	(26) Personalrückstellungen	39
(7) Finanzergebnis	18	(27) Eigenkapital	43
(8) Ergebnis je Aktie	19	(28) Ertragsteuern	45
(9) Liquide Mittel	19	(29) Leasingverhältnisse	48
(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	20	(30) Mitarbeiterbeteiligungspläne	50
(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehen- den Unternehmen und Personen	20	(31) Kapitalflussrechnung	51
(12) Vorräte	21	(32) Finanzinstrumente	52
(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	(33) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse	59
(14) Sachanlagen	22	(34) Eventualschulden und -forderungen	63
(15) Immaterielle Vermögenswerte	24	(35) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates	64
(16) Firmenwerte	28	(36) Arbeitnehmer	64
(17) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31	(37) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	65
(18) Finanzinvestitionen	32	(38) Freigabe zur Veröffentlichung	65
(19) Sonstige langfristige Vermögenswerte	32		
(20) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33		

1) Der Konzernabschluss 2017 ist geprüft.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)		3.878.051	3.761.113
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten		504.432	450.349
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	(5)	4.382.483	4.211.463
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen		-1.394.198	-1.346.550
Kosten der Endgeräte		-584.243	-521.873
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen		-994.910	-986.117
Sonstige Aufwendungen		-11.784	-2.672
Gesamte Kosten und Aufwendungen	(6)	-2.985.135	-2.857.211
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung – EBITDA		1.397.347	1.354.251
Abschreibungen	(14) (15)	-953.435	-865.271
Wertminderung	(15)	0	-2.319
Betriebsergebnis – EBIT		443.912	486.661
Zinsertrag		14.329	13.841
Zinsaufwand		-95.274	-142.514
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto		-11.220	-9.739
Wechselkursdifferenzen, netto		-2.594	10.013
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-678	1.427
Finanzergebnis	(7)	-95.437	-126.972
Ergebnis vor Steuern – EBT		348.474	359.690
Ertragsteuer	(28)	-3.006	53.515
Jahresergebnis		345.468	413.205
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		319.151	387.518
Nicht beherrschende Anteile	(33)	1.005	374
Hybridkapitalbesitzer	(27)	25.313	25.313
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro	(8)	0,48	0,58
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI):			
Posten, die in das Jahresergebnis umgliedert werden können:			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(4) (27)	-32.450	-7.678
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	(32)	4.380	4.380
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	(9) (18)	198	106
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	(7)	-33	59
Posten, die nicht in das Jahresergebnis umgliedert werden:			
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern		8.181	-6.564
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI)		-19.724	-9.697
Gesamtergebnis		325.744	403.508
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		299.424	377.821
Nicht beherrschende Anteile	(33)	1.008	374
Hybridkapitalbesitzer	(27)	25.313	25.313

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(9)	202.390	457.460
Kurzfristige Finanzinvestitionen	(18)	0	6.733
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	679.292	636.474
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	944	925
Vorräte	(12)	87.442	82.463
Forderungen aus Ertragsteuern	(28)	2.807	12.818
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(13)	253.376	241.994
Kurzfristige Vermögenswerte		1.226.251	1.438.866
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(14)	2.627.919	2.550.754
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	2.075.878	2.321.394
Firmenwert	(16)	1.276.342	1.241.823
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(17)	33.971	40.820
Langfristige Finanzinvestitionen	(18)	12.891	8.383
Aktive latente Steuern	(28)	327.077	286.431
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(19)	57.947	54.723
Langfristige Vermögenswerte		6.412.026	6.504.328
VERMÖGENSWERTE GESAMT		7.638.277	7.943.194
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL			
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(20)	-566	-500.065
Verbindlichkeiten	(21)	-784.243	-852.619
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	-265.855	-299.022
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(28)	-35.935	-26.474
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-554	-6.418
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	(23)	-156.570	-163.218
Kurzfristige Schulden gesamt		-1.243.722	-1.847.816
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24)	-2.533.607	-2.303.496
Passive latente Steuern	(28)	-41.619	-63.073
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(25)	-38.270	-20.000
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	(22)	-646.852	-731.833
Personalarückstellungen	(26)	-196.842	-206.251
Langfristige Schulden gesamt		-3.457.190	-3.324.652
Eigenkapital			
Grundkapital		-1.449.275	-1.449.275
Eigene Aktien		7.803	7.803
Kapitalrücklagen		-1.100.148	-1.100.148
Hybridkapital		-591.186	-591.186
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		-491.948	-306.338
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)		690.137	670.409
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	(27)	-2.934.617	-2.768.734
Nicht beherrschende Anteile		-2.748	-1.993
Eigenkapital gesamt		-2.937.365	-2.770.727
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT		-7.638.277	-7.943.194

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2017	2016
Ergebnis vor Steuern – EBT		348.474	359.690
Zahlungsunwirksame und sonstige Überleitungsposten:			
Abschreibung Sachanlagen	(14)	532.354	546.732
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	(15)	421.082	318.538
Wertminderung immaterieller Vermögenswerte	(15)	0	2.319
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(17)	678	-1.427
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	(7)	-76	-3.851
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	(5) (6)	5.684	-2.743
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(7) (22) (26)	-5.511	23.050
Wechselkursdifferenzen, netto	(7)	2.594	-10.013
Zinsertrag	(7)	-14.329	-13.841
Zinsaufwand	(7)	99.100	144.679
Sonstige Anpassungen		-10.807	-1.927
Veränderung Bilanzposten:			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	-40.049	-12.201
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	6.696	5.536
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	-19	-46
Vorräte	(12)	-5.919	-3.640
Sonstige Vermögenswerte	(13) (19)	-15.772	-16.111
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(22) (26)	-108.450	-111.476
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(21) (22)	-264	2.900
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-5.864	4.590
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	(23) (25)	-6.629	-517
Erhaltene Zinsen	(7)	14.329	13.841
Bezahlte Ertragsteuern	(28)	-42.491	-48.550
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.174.810	1.195.531
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	(31)	-705.422	-816.463
Dividenden von assoziierten Unternehmen	(17)	-0	1.264
Abgang von Sachanlagen	(14)	15.141	18.944
Erwerb von Finanzinvestitionen	(18)	-45	-7.285
Abgang von Finanzinvestitionen	(18)	2.620	6.017
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	(33)	-86.731	-26.024
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	(17) (33)	4.052	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-770.386	-823.546
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(24) (31)	248.762	494.248
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(24) (31)	-522.000	-1.083.305
Bezahlte Zinsen	(7)	-99.841	-166.047
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(20) (31)	1.857	-1.944
Dividendenausschüttung	(27)	-166.885	-67.242
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(33)	-1.235	0
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	(33)	-120.000	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-659.342	-824.290
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	(4)	-152	589
Nettoveränderung der liquiden Mittel		-255.070	-451.716
Liquide Mittel am Beginn des Jahres	(9)	457.460	909.176
Liquide Mittel am Ende des Jahres	(9)	202.390	457.460

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grundkapital Nennkapital	Eigene Aktien Anschaffungskosten	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
Stand zum 1. Jänner 2016	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	-47.978
Jahresergebnis	0	0	0	0	412.830
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	412.830
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-58.515
Stand zum 31. Dezember 2016	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	306.338
Jahresergebnis	0	0	0	0	344.464
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	344.464
Ausschüttung Dividende	0	0	0	0	-158.131
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-722
Stand zum 31. Dezember 2017	1.449.275	-7.803	1.100.148	591.186	491.948

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Steuerertrag auf die Zinsen, die auf die Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in der Dividendenausschüttung enthalten (siehe Anhangangabe (27)).

In den Änderungen des Konsolidierungskreises sind nicht beherrschende Anteile aus Unternehmenserwerben sowie deren unterjähriger Erwerb saldiert dargestellt (siehe Anhangangabe (33)).

KONZERNABSCHLUSS

Neubewertung von Personal- rückstellungen	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Hedging-Rücklage	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-30.772	-387	-32.848	-596.705	2.424.115	1.907	2.426.022
0	0	0	0	412.830	374	413.205
-6.564	166	4.380	-7.678	-9.697	0	-9.697
-6.564	166	4.380	-7.678	403.133	374	403.508
0	0	0	0	-58.515	-288	-58.803
-37.336	-221	-28.468	-604.384	2.768.734	1.993	2.770.727
0	0	0	0	344.464	1.005	345.468
8.181	165	4.380	-32.454	-19.727	3	-19.724
8.181	165	4.380	-32.454	324.736	1.008	325.744
0	0	0	0	-158.131	-318	-158.449
0	0	0	0	-722	65	-657
-29.155	-56	-24.088	-636.837	2.934.617	2.748	2.937.365

TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss

(1) Geschäftssegmente

2017 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.594.580	421.001	424.222	388.757
Umsätze zwischen den Segmenten	27.731	10.206	10.669	1.698
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.622.311	431.207	434.891	390.456
Segmentaufwendungen	-1.708.079	-301.060	-326.871	-209.187
EBITDA	914.232	130.147	108.020	181.269
Abschreibungen	-472.171	-215.717	-95.587	-58.212
Wertminderung	0	0	0	0
Betriebsergebnis – EBIT	442.061	-85.571	12.433	123.057
Zinsertrag	2.244	3.178	5.123	441
Zinsaufwand	-20.611	-631	-9.358	-3.018
Sonstiges Finanzergebnis	-9.153	-3.972	1.156	-4.949
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-277	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	414.264	-86.995	9.355	115.531
Ertragsteuern	-100.123	10.598	-1.835	-19.741
Jahresergebnis	314.141	-76.397	7.520	95.790
EBITDA-Marge	34,9%	30,2%	24,8%	46,4%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	74.341	27.468	15.431	9.135
Zugänge Sachanlagen	361.194	53.787	69.312	37.927
Anlagenzugänge gesamt	435.536	81.255	84.742	47.062
Segmentvermögen	4.903.251	840.842	676.234	393.977
Sachanlagen	1.705.260	236.142	248.295	191.795
Firmenwert	708.211	242.691	126.041	14.146
Markennamen und Patente	158.351	144.017	19.431	54.673
Lizenzen und Nutzungsrechte	950.634	45.249	54.217	23.525
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	175.203	59.563	65.697	24.163
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.441.252	-138.719	-472.477	-100.032
2016 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.547.271	407.630	390.333	320.964
Umsätze zwischen den Segmenten	24.290	4.413	8.017	8
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.571.560	412.044	398.350	320.972
Segmentaufwendungen	-1.671.846	-286.468	-310.092	-169.443
EBITDA	899.714	125.576	88.257	151.529
Abschreibungen	-492.984	-110.154	-78.842	-63.726
Wertminderung	-2.319	0	0	0
Betriebsergebnis – EBIT	404.411	15.422	9.416	87.803
Zinsertrag	2.058	2.813	3.608	1.548
Zinsaufwand	-19.336	-947	-10.249	-3.121
Sonstiges Finanzergebnis	-7.177	-298	2.991	2.561
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.763	0	0	0
Ergebnis vor Steuern – EBT	381.719	16.990	5.766	88.791
Ertragsteuern	-47.654	-1.381	-1.486	-14.271
Jahresergebnis	334.065	15.609	4.280	74.520
EBITDA-Marge	34,8%	30,5%	22,2%	47,2%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	68.910	20.448	9.139	7.849
Zugänge Sachanlagen	391.342	52.580	67.200	65.826
Anlagenzugänge gesamt	460.252	73.028	76.339	73.675
Segmentvermögen	4.931.469	952.644	611.695	441.438
Sachanlagen	1.629.594	251.685	210.492	214.927
Firmenwert	708.211	242.691	102.203	11.018
Markennamen und Patente	158.351	244.903	25.301	76.184
Lizenzen und Nutzungsrechte	1.025.520	43.858	59.336	32.266
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	198.716	80.559	44.043	23.322
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.329	0	0	0
Segmentverbindlichkeiten	-2.489.071	-174.188	-416.041	-101.702

Die EBITDA-Marge berechnet sich mittels Division des EBITDA durch die Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)

Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten (siehe Anhangangaben (14) und (15)).

KONZERNABSCHLUSS

Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
211.562	224.193	112.019	5.729	418	4.382.483
4.517	6.608	2.007	6.784	-70.219	0
216.079	230.801	114.025	12.513	-69.801	4.382.483
-175.514	-192.434	-83.966	-53.760	65.736	-2.985.135
40.565	38.368	30.059	-41.247	-4.065	1.397.347
-30.090	-45.131	-36.039	-429	-59	-953.435
0	0	0	0	0	0
10.475	-6.763	-5.980	-41.676	-4.124	443.912
2.273	801	242	36.580	-36.554	14.329
-1.306	-1.628	-1.391	-93.862	36.529	-95.274
1	3.220	653	715.234	-716.005	-13.814
0	0	0	-400	0	-678
11.444	-4.370	-6.477	615.876	-720.154	348.474
-907	-569	269	108.600	701	-3.006
10.537	-4.939	-6.207	724.476	-719.453	345.468
18,8%	16,6%	26,4%	k. A.	k. A.	31,9%
22.548	9.113	3.454	1.576	-5.494	157.572
19.255	25.998	17.861	1.129	-7.169	579.294
41.803	35.111	21.316	2.705	-12.663	736.866
432.967	375.932	190.198	7.910.058	-8.085.181	7.638.277
70.180	82.177	81.943	1.563	10.563	2.627.919
147.632	0	30.060	131.025	-123.465	1.276.342
990	4.873	6.429	1.907	0	390.671
73.305	141.633	26.544	0	-4.116	1.310.990
18.390	16.742	12.965	1.520	-28	374.217
0	0	0	33.971	0	33.971
-73.584	-125.992	-74.359	-3.239.035	1.964.537	-4.700.912
Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
210.997	214.140	117.997	6.205	-4.075	4.211.463
3.121	7.008	1.431	912	-49.200	0
214.118	221.148	119.428	7.118	-53.275	4.211.463
-161.331	-182.322	-93.285	-32.917	50.493	-2.857.211
52.787	38.826	26.143	-25.799	-2.782	1.354.251
-32.704	-46.607	-55.672	-116	15.535	-865.271
0	0	0	0	0	-2.319
20.082	-7.781	-29.529	-25.915	12.753	486.661
2.344	512	293	37.899	-37.235	13.841
-1.157	-1.770	-1.586	-141.533	37.185	-142.514
-79	-1.184	-66	258.028	-254.502	274
0	0	0	-336	0	1.427
21.191	-10.224	-30.888	128.143	-241.798	359.690
-949	28	807	122.080	-3.660	53.515
20.242	-10.196	-30.081	250.223	-245.458	413.205
24,7%	17,6%	21,9%	k. A.	k. A.	32,2%
6.597	6.636	4.471	0	-387	123.663
20.160	19.231	30.934	4	-6.853	640.424
26.757	25.867	35.405	4	-7.241	764.086
421.962	360.648	214.335	7.710.269	-7.701.265	7.943.194
65.766	77.444	86.187	0	14.659	2.550.754
147.632	0	30.068	123.465	-123.465	1.241.823
1.971	2.980	7.311	0	0	517.001
62.416	149.337	33.961	0	0	1.406.694
20.756	14.851	15.373	107	-28	397.699
0	0	0	36.491	0	40.820
-64.716	-115.982	-92.249	-3.594.178	1.875.660	-5.172.468

KONZERNABSCHLUSS

Die A1 Telekom Austria Group hat ihre Managementstruktur und die darauf basierende Berichterstattung der Geschäftssegmente auf geografische Märkte ausgerichtet und berichtet sieben operative Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Mazedonien.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz der A1 Telekom Austria Group ist der Konzernvorstand, welcher im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen zusammentrifft. Mitglieder des Konzernvorstandes sind der Group CEO, Group COO sowie der Group CFO (siehe Anhangangabe (35)). Die wesentlichen Steuerungsgrößen für den Konzernvorstand sind der Umsatz, das EBITDA und die Anlagenzugänge (CAPEX).

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns (siehe Anhangangabe (3)). Die einzelnen Segmente bieten folgende Leistungen und Produkte an (betreffend Markennamen siehe Anhangangabe (15)):

Österreich: Mobilfunk, Festnetz, Konvergenzprodukte, Internet, Daten- und IT-Lösungen, Mehrwertdienste, Großkundenangebote, IPTV, Endgeräte, mobile Lösungen für Unternehmen, mobile Zahlungsdienste.

Bulgarien: Mobilfunk, Festnetz, Konvergenzprodukte, Internet, Daten- und IT-Lösungen, Mehrwertdienste, Großkundenangebote, IPTV, Satelliten-TV, Endgeräte, mobile Lösungen für Unternehmen.

Kroatien: Mobilfunk, Festnetz, Konvergenzprodukte, Internet, Mehrwertdienste, Großkundenangebote, IPTV, Satelliten-TV, Endgeräte, mobile Lösungen für Unternehmen.

Weißrussland: Mobilfunk, Internet, Mehrwertdienste, Großkundenangebote, Endgeräte, Konvergenzprodukte, IPTV. Von 2011 bis 2014 wurde für die Tochterunternehmen in Weißrussland Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 angewandt. Nicht monetäre Posten der Bilanz sowie sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals wurden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung anhand eines allgemeinen Preisindex angepasst, diese Beträge bilden die Grundlage für die Buchwerte ab 1. Jänner 2015.

Slowenien: Mobilfunk, Festnetz, Konvergenzprodukte, Endgeräte, Internet, Mehrwertdienste, Großkundenangebote, IPTV.

Serbien: Mobilfunk, Internet, Endgeräte, Mehrwertdienste, Großkundenangebote.

Mazedonien: Mobilfunk, Festnetz, Konvergenzprodukte, Endgeräte, DVBT, IPTV, Internet, Mehrwertdienste, Großkundenangebote.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Solche Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen und nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Spalte Holding & Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie, beginnend mit 2017, die A1 Digital. Im ersten Quartal 2017 wurde die österreichische Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH (M2M) in A1 Digital International GmbH (A1 Digital) umbenannt. A1 Digital bietet innovative Digitalprodukte, Cloud- und IoT-Lösungen sowie das M2M-Geschäft an. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im CEE-Raum sowie in Deutschland und wird international weiter ausgebaut. 2016 wurde M2M im Segment Österreich dargestellt. Die Vergleichszahlen wurden dementsprechend angepasst.

Das sonstige Finanzergebnis der Spalte Holding & Sonstige resultiert im Wesentlichen aus Dividendenerträgen von vollkonsolidierten Tochterunternehmen, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben und somit in den Eliminierungen konsolidiert werden. Die Spalte Holding & Sonstige wird zusätzlich zur Spalte Eliminierungen aus Übersichtlichkeitsgründen dargestellt.

Die Spalte Eliminierung enthält die Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten und die Überleitungsposten für die Vermögenswerte und Schulden der Segmente zum Konzernabschluss. Anlagenzugänge und Abschreibungen betreffen Sachanlagen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte.

In keinem Segment gibt es Erträge aus Transaktionen mit einem einzigen externen Kunden, die sich zumindest auf 10% der Unternehmenserträge belaufen.

Die Position „Sonstiges Finanzergebnis“ in der Berichterstattung der Geschäftssegmente beinhaltet den Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, das sonstige Finanzergebnis sowie Wechselkursdifferenzen.

(2) Informationen zur Gesellschaft

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft („Telekom Austria AG“) mit Sitz in Österreich, Lassallestraße 9, 1020 Wien, ist eine eingetragene Aktiengesellschaft im Sinne des österreichischen Aktiengesetzes. Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften („A1 Telekom Austria Group“, im Vorjahr „Telekom Austria Group“) bieten die in den Geschäftssegmenten (Anhangangabe (1)) angeführten Leistungen und Produkte in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Mazedonien an. Im September 2017 wurde beschlossen, die Marke „A1“ gruppenweit zu verwenden (siehe Anhangangabe (15)). In konsequenter Umsetzung dieser Markenstrategie tritt auch die Telekom Austria AG unter der Konzernmarke „A1 Telekom Austria Group“ auf.

Das oberste Mutterunternehmen der A1 Telekom Austria Group ist América Móvil, S.A.B. de C.V. (América Móvil) mit Sitz in Mexiko. Die Republik Österreich ist über die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) die zweite wesentliche Hauptaktionärin der A1 Telekom Austria Group. Der Anteil am Grundkapital, der von América Móvil und ÖBIB gehalten wird, ist in Anhangangabe (27) ersichtlich.

Neben den in Anhangangabe (11) beschriebenen Geschäftsbeziehungen reguliert und überwacht die Republik Österreich bestimmte Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) in Österreich. Darüber hinaus besitzt die Republik Österreich die Steuerhoheit über die inländischen Geschäftstätigkeiten der A1 Telekom Austria Group und dadurch das Recht, Steuern wie beispielsweise Körperschaft- und Umsatzsteuer zu erheben.

(3) Grundlagen der Rechnungslegung

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group wird in Euro erstellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als der Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital dargestellt.

Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen der Erfassung der Transaktion und deren Zahlungswirksamkeit bzw. der Bewertung zum Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen, in denen die A1 Telekom Austria Group ihre Geschäfte abwickelt:

	Stichtagskurse zum 31. Dezember		Jahresdurchschnittskurse für das Jahr	
	2017	2016	2017	2016
Bulgarischer Lew (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kroatische Kuna (HRK)	7,5137	7,5597	7,4635	7,5332
Tschechische Krone (CZK)	25,5350	27,0210	26,3345	27,0345
Ungarischer Forint (HUF)	310,3300	309,8300	309,2175	311,4161
Serbischer Dinar (RSD)	118,4727	123,4723	121,4206	123,1089
Schweizer Franken (CHF)	1,1702	1,0739	1,1112	1,0901
Rumänischer Leu (RON)	4,6585	4,5390	4,5683	4,4903
Türkische Lira (TRY)	4,5464	3,7072	4,1186	3,3419
Mazedonischer Denar (MKD)	61,4950	61,4791	61,5748	61,5952
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,3553	2,0450	2,1816	2,2029
US-Dollar (USD)	1,1993	1,0541	1,1291	1,1070
Britisches Pfund (GBP)	0,8872	0,8562	0,8765	0,8195
Bosnische konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Polnischer Zloty (PLN)	4,1770	4,4103	4,2577	4,3630

KONZERNABSCHLUSS

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie den Interpretationen des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC), welche zum 31. Dezember 2017 in Geltung und von der Europäischen Union übernommen waren, sowie den ergänzend nach § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs anzuwendenden Regelungen aufgestellt.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung und Bilanz dargestellt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Änderungen bei bestehenden und neuen Standards sind seit dem 1. Jänner 2017 verpflichtend anzuwenden:

IAS 12	Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste
IAS 7	Änderungen zur Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative
Alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014–2016

Die erstmalige Anwendung der oben angeführten Standards (IAS, IFRS) hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die A1 Telekom Austria Group hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht Gebrauch gemacht und wird diese ab dem Zeitpunkt, zu dem diese geltend werden, anwenden.

		Geltend ab*	Geltend ab**
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1. Jänner 2018	1. Jänner 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	1. Jänner 2018
IFRS 16	Leasing	1. Jänner 2019	1. Jänner 2019
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen – Klarstellungen	1. Jänner 2018	1. Jänner 2018
IFRS 2	Änderungen zu anteilsbasierten Vergütungen	1. Jänner 2018	noch nicht übernommen
		1. Jänner 2017/	
Alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014–2016	1. Jänner 2018	noch nicht übernommen
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	1. Jänner 2018	noch nicht übernommen
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	1. Jänner 2018	noch nicht übernommen
IFRIC 23	Unsicherheiten über Steuerbehandlung	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
IFRS 9	Änderungen: Negative Vorfälligkeitsentscheidungen	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
Alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2015–2017	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen
IAS 28	Änderungen: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	noch nicht übernommen

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. IASB).

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. EU-Endorsement).

Zurzeit werden die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mit Hilfe eines Fünf-Stufen-Modells zu beantworten. Die Art der Transaktion oder die Branche des Unternehmens spielen dabei keine Rolle. IFRS 15 enthält zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten. Diese sollen es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die

KONZERNABSCHLUSS

Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzverträgen betreffen. Diese wurden, wie auch der ursprüngliche Standard, von der EU bereits in europäisches Recht übernommen.

Der Konzern hat im Jahr 2016 ein konzernweites Projekt zur Einführung des IFRS 15 aufgesetzt. Das Projekt umfasste zwei Phasen. Im Rahmen der Phase 1 wurden Mitarbeiterschulungen durchgeführt und die wesentlichen Änderungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 analysiert. In der Phase II wurden weitere Vertragsanalysen durchgeführt und insbesondere der Anpassungsbedarf für die bestehenden IT-/System-Prozesse analysiert. Eine Software, die die IT-gestützte Verarbeitung von Massendaten in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Angabevorschriften des IFRS 15 ermöglicht, wurde implementiert. Das Projekt zur Einführung des IFRS 15 ist im Wesentlichen abgeschlossen.

A1 Telekom Austria Group wendet IFRS 15 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Anwendung der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung an. Die erwarteten quantitativen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018 inklusive der Erläuterungen dazu (siehe Spalten a) bis f)) sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR zum 1. Jänner 2018	Gesamt	a)	b)	c)	d)	e)	f)
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen (10)	29.015	155.852	-17.550			-109.288	
Vorräte (12)	14.959		14.959			0	
Vertragsvermögenswerte	145.639					145.639	
Vertragskosten	42.316				42.316	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen (13)	-35.562		-35.562			0	
Sonstige Vermögenswerte (13)	-17.565					-17.565	
Forderungen aus Ratenverkäufen (13) (19)	-149.802	-149.802				0	
Vertragsverbindlichkeiten	-166.412			-155.238		-11.174	
Rückstellungen (22)	19.688			18.483		1.205	
Passive Rechnungsabgrenzungen (23) (25)	171.184			136.755		34.428	
Latente Steuern	-11.108					0	-11.108
Eigenkapital	-42.352	-6.050	38.152	0	-42.316	-43.246	11.108

Referenzen zu den entsprechenden Anhangangaben sind in Klammer enthalten.

Die tatsächlichen Auswirkungen zum 1. Jänner 2018 können von den erwarteten Auswirkungen abweichen, weil die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der IFRS-15-Konformität der IT-systemgestützten Berechnung der zu buchenden Werte noch nicht abgeschlossen ist und die Vorschriften zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 im Jahr der erstmaligen Anwendung noch geändert werden könnten.

a) Gemäß IAS 18 wurden Forderungen aus Ratenverkäufen mit dem Barwert der Raten angesetzt. Auf Einzelvertragsbasis wurde die Finanzierungskomponente aufgrund der aktuellen Verhältnisse als unwesentlich im Sinne des IFRS 15 eingestuft, weshalb Forderungen aus Ratenverkäufen zukünftig nicht mehr abgezinst werden, sofern der Abzinsungseffekt auch künftig von untergeordneter Bedeutung ist. Die zum 31. Dezember 2017 abgezinsten Forderungen aus Ratenverkäufen werden daher zum 1. Jänner 2018 mit dem Nominalbetrag bewertet und der bisherige Aufzinsungseffekt direkt im Eigenkapital gebucht.

Ab 2018 führt dies zu einer Verbesserung des EBITDAs, da die Umsätze aus Ratenverkäufen, die bisher mit ihrem Barwert erfasst wurden, nunmehr in voller Höhe in den Umsatzerlösen gezeigt werden, während die Zinskomponente in der Vergangenheit im Finanzergebnis ausgewiesen wurde. Weiters werden ab 2018 die gesamten Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

b) Nach IAS 18 werden Zwischenhändler, die von der A1 Telekom Austria Group erworbene Endgeräte an Endkunden verkaufen, als Prinzipal eingestuft. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 werden nunmehr Hardwareverkäufe an Händler nicht mehr als Umsatzerlös realisiert, da der Händler nun als Vermittler eingestuft wird. Der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Der erwartete Effekt aus der Stornierung der Forderungen und Umsätze der bei Händlern zum 31. Dezember 2017 auf Lager liegenden Endgeräte sowie aus der Erfassung dieser Endgeräte in den Vorräten wird daher zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

Nach IAS 18 wurden Stützungen an Händler im Zeitpunkt des Verkaufs der Endgeräte in der Bilanz als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, der über die Mindestvertragslaufzeit aufwandswirksam aufgelöst wurde. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt, weshalb der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der erwartete Effekt aus dieser Auflösung zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Ab 2018 führt die Einstufung der Händler als Vermittler zu einer späteren Umsatzrealisierung der über Händler verkauften Endgeräte. Gleichzeitig kommt es aufgrund der Behandlung der Stützungen als Umsatzminderung im Jahr 2018 zu einer Verschiebung von den Aufwendungen zu den Umsatzerlösen aus Endgeräten.

- c) Rückstellungen für Rabatte und Erlösabgrenzungen sind gemäß IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten zu qualifizieren und werden daher entsprechend ungegliedert.
- d) Nach IAS 18 wurden Provisionen und Boni an Dritte sowie an MitarbeiterInnen in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Nach IFRS 15 werden diese, soweit es sich um zusätzlich angefallene Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt, in der Bilanz als Abgrenzungsposten (Vertragskosten) aktiviert und über die erwartete Vertragsdauer des zugrunde liegenden Vertrages erfolgswirksam erfasst. Der erwartete Effekt aus der erstmaligen Aktivierung der Vertragskosten wird zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Diese Änderung führt ab 2018 zu einer späteren Erfassung des Aufwands, es wird daraus aber keine wesentliche Auswirkung auf das EBITDA im Jahr 2018 erwartet.

- e) Die A1 Telekom Austria Group hat schon bisher großteils den Transaktionspreis von Mehrkomponentenverträgen wie in Anhangangabe (5) beschrieben auf Güter und Dienstleistungen, die als eigenständige Leistungsverpflichtungen identifiziert wurden, aufgeteilt. IFRS 15 verlangt die Identifikation der einzelnen Leistungsverpflichtungen in Mehrkomponentenverträgen anhand eigener Kriterien sowie die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen proportional zu den Einzelveräußerungspreisen (stand-alone selling prices) der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen.

Die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen hat zu einer Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich geführt. Die Verwendung des nach IFRS 15 geforderten Aufteilungsmaßstabes führt im Mobilfunkbereich dazu, dass den Endgeräten ein höherer und den Dienstleistungen ein geringerer Anteil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Ebenso ergeben sich aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab unwesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Abgrenzungsposten für Kundenbindungsprogramme. Der Effekt aus der Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie aus der Anwendung des gemäß IFRS 15 geforderten Verteilungsmaßstabes auf die relevanten Mehrkomponentenverträge im Mobilfunkbereich und auf die Rechnungsabgrenzungsposten aus Kundenbindungsprogrammen wird zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Für bestimmte Kunden im Großkundenbereich werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese wurden ebenfalls gemäß IFRS 15 in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung wurden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Ab 2018 führt der geänderte Aufteilungsmaßstab des Transaktionspreises zu einer Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Der Effekt auf das EBITDA aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab ist nicht wesentlich. Im Festnetzbereich führt die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen im Jahr 2018 zu einer späteren Umsatzrealisierung, wobei keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden.

- f) Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen auf das Eigenkapital bewirken nur eine temporäre Verschiebung der Realisierung der Ergebnisse. Demzufolge wurde auf den Effekt aus den Umstellungen auf IFRS 15 der entsprechende latente Steuereffekt berücksichtigt

KONZERNABSCHLUSS

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden ist und IAS 39 „Finanzinstrumente“ ersetzt. IFRS 9 sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor.

Die A1 Telekom Austria Group wendet IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Anwendung der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung an. Die Anwendung von IFRS 9 hat in der A1 Telekom Austria Group Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in Summe nicht wesentlich sind. Das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group ist auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen. Für sämtliche zum 31. Dezember 2017 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente hat die A1 Telekom Austria Group die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Bewertungskategorie gewählt. Finanzinvestitionen, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurden, sind nunmehr zu ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 493 TEUR führt.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die in IFRS 9 vorgesehene Vereinfachung der Erfassung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts angewendet. Die derzeitige Bewertung der Forderungen auf Basis der eingetretenen Verluste („Incurred-Loss-Methode“) weicht aufgrund der guten Kreditqualität der Kunden nur unwesentlich von der geforderten Methode des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts ab, deshalb ergibt sich keine wesentliche Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 9 (siehe Anhangangabe (32)). Die Anwendung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts auf Vertragsvermögenswerte und Vertragskosten gemäß IFRS 15 führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 in Höhe von 2.275 TEUR (dieser Effekt ist in der Tabelle zu IFRS 15 in der Spalte e) enthalten).

Da die A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 nur kurzfristig mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating veranlagt hat, ergibt sich aufgrund der in IFRS 9 vorgesehenen Verpflichtung zur Erfassung der erwarteten Kreditausfälle für alle anderen finanziellen Vermögenswerte nur eine unwesentliche Auswirkung (siehe Anhangangabe (32)).

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting haben auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group keine Auswirkung, da Hedge Accounting nicht angewendet wird.

IFRS 16 betrifft mit seinen fundamentalen Neuerungen insbesondere die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen bei Leasingnehmern. Grundsätzlich sind nunmehr alle Leasingverhältnisse im Rahmen des sogenannten „Right of Use Approach“ (RoU-Ansatz) zu erfassen. Für Leasinggeber bleibt die Klassifizierung nach IAS 17 in Operating Lease und Finance Lease auch nach IFRS 16 erhalten.

Die Anwendung von IFRS 16 wird Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der A1 Telekom Austria Group haben:

Während bisher laufende Zahlungen im Leasing-Aufwand erfasst werden und die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für operative Leasingverhältnisse nur im Anhang anzugeben sind, sind die daraus resultierenden Rechte und Verpflichtungen künftig großteils als Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Die A1 Telekom Austria Group erwartet einen signifikanten Anstieg der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund des Anstiegs der Leasing-Verbindlichkeiten sowie einen ähnlich hohen Anstieg des Anlagevermögens aufgrund der zu aktivierenden Nutzungsrechte.

In der Gesamtergebnisrechnung wird es zu einer Verschiebung von Leasing-Aufwand im EBITDA zu Abschreibungen und Zinsaufwand kommen. Hinsichtlich der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17 wird auf Anhangangabe (29) verwiesen.

Die Gesamtauswirkungen werden im Rahmen eines konzernweiten Projekts zur Implementierung des IFRS 16 untersucht, eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist jedoch vor Abschluss des Projekts nicht möglich. Im Rahmen dieses Projekts werden derzeit eine Software, die die IT-gestützte Verarbeitung ermöglicht, eingeführt und die Prozessabläufe angepasst. Die A1 Telekom Austria Group plant, die in den Übergangsvorschriften vorgesehene modifizierte rückwirkende Methode zur Erstanwendung des IFRS 16 anzuwenden.

(4) Verwendung von Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der A1 Telekom Austria Group hat der Vorstand Schätzungen vorgenommen. Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind. Bei allen Sensitivitätsanalysen bleiben die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert, d. h. es werden keine möglichen Korrelationseffekte berücksichtigt.

- a) Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Pensionspläne sowie der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (26)).
- b) Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Veränderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren, der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge können zu einer Wertminderung oder, soweit zulässig, zu Wertaufholungen führen (siehe Anhangangabe (16)). Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben (16), (15) und (14) verwiesen.
- c) Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung der Abschreibungen aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf Anhangangabe (14) verwiesen.
- d) Mitarbeiterbeteiligungspläne: Die Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Programme wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts, welcher auf der erwarteten Erfüllung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, bewertet. Wenn sich diese Parameter ändern, können Personalaufwand und Verbindlichkeit von den zum Bilanzstichtag ermittelten Beträgen abweichen (siehe Anhangangabe (30)).
- e) Latente Steuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden (siehe Anhangangabe (28)).
- f) Restrukturierungsrückstellung (beinhaltet Rückstellung für belastende Verträge gemäß IAS 37 sowie Rückstellung für Sozialpläne gemäß IAS 19): Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie Abzinsungsfaktor, Gehaltssteigerungen, Fluktuation und Wahrscheinlichkeit der Akzeptanz von Abfindungsangeboten. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (22)).
- g) Wertberichtigungen zu Forderungen basieren auf Schätzungen hinsichtlich der Ausfallwahrscheinlichkeiten von Forderungen. Abweichen des tatsächlichen Zahlungsverhalten von Kunden kann zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (32)).
- h) Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten: Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie erwartete Stilllegungskosten, Abzinsungsfaktor und Inflationsrate. Änderungen dieser Parameter können zu einer höheren oder niedrigeren Rückstellung führen (siehe Anhangangabe (22)).

(5) Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse von externen Kunden für jede Produktgruppe angegeben:

in TEUR	2017	2016
Erlöse aus Dienstleistungen	2.138.992	2.146.301
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	467.229	419.519
Sonstige betriebliche Erträge	102.755	86.629
Mobilfunkerlöse	2.708.975	2.652.449
Erlöse aus Dienstleistungen	1.636.304	1.528.183
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	37.203	30.830
Festnetz- und sonstige Erlöse	1.673.507	1.559.013
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	4.382.483	4.211.463

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group resultieren. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und etwaige sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden bzw. relevanten Stellen abgeführte Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Die A1 Telekom Austria Group erzielt Umsätze aus der Erbringung von Festnetzdienstleistungen sowie Dienstleistungen im Bereich der Mobilkommunikation an natürliche Personen, gewerbliche und nicht gewerbliche Organisationen und andere nationale und internationale Netzbetreiber.

Festnetzdienstleistungen umfassen Netzzugangsentgelte, Leistungen im Fern- und Ortsnetzbereich einschließlich Internetdiensten, Verbindungen vom Festnetz zu Mobilfunknetzen, internationalen Verkehr, Sprachmehrwertdienste, Zusammenschaltungen, Call-Center-Leistungen, Daten- und IKT-Lösungen, TV-Services und öffentliche Münztelefonieleistungen.

Mobilkommunikationsdienstleistungen umfassen die digitale Mobilkommunikation einschließlich Mehrwertdiensten wie Text- und Multimedia-Nachrichten, M-Commerce und Informationsdiensten.

Bestimmte Verträge verpflichten die A1 Telekom Austria Group zur Lieferung von mehreren Komponenten. Diese Mehrkomponentenverträge beinhalten im Bereich Mobilkommunikationsdienstleistungen typischerweise den Verkauf eines Mobiltelefons, das Freischaltungsentgelt, eine jährliche SIM-Pauschale und den Telefonvertrag. Im Bereich Festnetzdienstleistungen beinhalten diese Verträge typischerweise Internet- und Festnetzleistungen sowie optional Fernsehen und Mobilfunkleistungen. Die A1 Telekom Austria Group teilt diese Verträge generell in separat zu betrachtende Bilanzierungseinheiten („Units of Accounting“) ein. Diese Einteilung basiert auf der Annahme, dass die einzelnen Leistungskomponenten jeweils einen von den anderen Leistungskomponenten getrennten Nutzen für den Kunden haben. Der gesamte Erlös aus diesen Verträgen wird nach Maßgabe relativer beizulegender Zeitwerte und unter Beachtung aller Beträge, deren Erlös noch ungewiss ist, auf die einzelnen Leistungskomponenten aufgeteilt.

Für Dienstleistungen im Fern- und Ortsnetzbereich werden Umsätze aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Fixtarifen zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wird. Erlöse aus eingehenden Gesprächen von inländischen und ausländischen Netzbetreibern werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden.

Zugangsentgelte, Grundentgelte, Wartungsverträge, Serviceleistungen und Erlöse für Mietleitungen für Geschäftskunden werden zum Teil im Voraus fakturiert. Diese Entgelte und Erlöse werden passivisch abgegrenzt und als Ertrag über den Leistungszeitraum erfasst. Skonti und Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht.

Erlöse aus Handelswarenverkäufen und aus der Erbringung sonstiger Leistungen werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden oder bei der Leistungserbringung entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert.

Die Installation von Teilnehmeranschlüssen ist eine gesonderte Dienstleistung, die von der A1 Telekom Austria Group auch unabhängig von anderen Leistungen erbracht wird. Erlöse aus solchen Arbeiten werden erfasst, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Die A1 Telekom Austria Group hat einzelne Vereinbarungen mit ausländischen Telekommunikationsunternehmen abgeschlossen, wodurch die A1 Telekom Austria Group vertraglich vereinbarten Zugang zu bestehenden Kapazitäten in ihrem Netzwerk gewährt. Als Gegenleistung erhält die A1 Telekom Austria Group Zugang zum Netz der anderen Vertragspartei. Die A1 Telekom Austria Group erfasst weder Erlöse

noch Verbindlichkeiten gegenüber der Vertragspartei aus solchen Vereinbarungen, wenn es sich um gleichartige und gleichwertige Leistungen handelt, ausgenommen Umsatzerlöse aus Kundentransaktionen zu normalen Tarifen. Kosten und Nutzen dieser Tauschvereinbarungen wirken sich in jenen Perioden aus, in denen sie durch verminderte Verbindungserlöse bzw. -aufwendungen realisiert werden.

Erlöse aus Verbindungs- und Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen als Umsatz zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wurde. Erlöse aus Roamingleistungen für ausländische Netzbetreiber werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden.

Bestimmte Wertkartendienste werden im Voraus fakturiert. Diese Dienste werden passivisch abgegrenzt und über den Leistungszeitraum als Ertrag erfasst.

Skonti und Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht. Aufwendungen zur Kundengewinnung werden verteilt über die vertragliche Mindestbindungsdauer als Marketingaufwendungen erfasst, falls ein Leistungsvertrag abgeschlossen wurde.

Kundenbindungsprogramme, die auf Basis von getätigten Umsätzen zu Ansprüchen auf den Bezug neuer Mobilfunkgeräte oder Zubehör führen und in Form von Bonuspunkten mit den Kunden verrechnet werden, werden umsatzreduzierend zum Zeitpunkt der Gewährung bzw. umsatz erhöhend zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls der Ansprüche erfasst.

Freischaltungserträge und die damit zusammenhängenden Aufwendungen werden grundsätzlich über die Mindestvertragsdauer erfasst. Freischaltungsentgelte haben keinen selbstständigen Wert für den Kunden und werden daher auf die anderen Komponenten des Vertrags aufgeteilt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus abgeschriebenem Forderungen, Einhebungsgebühren, Schadenersätze, Erlöse aus der Gewinnung von Energie und Mieterlöse.

2017 und 2016 sind steuerfreie Forschungs- und Bildungsprämien in Höhe von 1.649 TEUR bzw. 1.515 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(6) Kosten und Aufwendungen

In der folgenden Tabelle sind die Kosten und Aufwendungen nach ihrer Art aufgegliedert:

in TEUR	2017	2016
Kosten der Endgeräte	584.243	521.873
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	793.851	787.065
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.607.041	1.548.273
Gesamte Kosten und Aufwendungen	2.985.135	2.857.211

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben umfasst die gesamten Leistungen an Arbeitnehmer abzüglich aktivierter Eigenleistungen, die saldiert dargestellt werden:

in TEUR	2017	2016
Aktivierte Eigenleistungen	56.684	72.003

Aktivierte Eigenleistungen stellen den Wert der für eigene Zwecke erbrachten Leistungen dar und bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten und direkt zurechenbaren Gemeinkosten, die hauptsächlich als Teil der Sachanlagen aktiviert werden. Betreffend Aktivierung von selbst erstellter Software siehe Anhangangabe (15).

Die Verteilung der Abschreibungen auf die Positionen der Ergebnisrechnung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2017	2016
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	683.038	698.208
Kosten der Endgeräte	27.346	27.137
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	243.052	139.925
Abschreibungen	953.436	865.271

KONZERNABSCHLUSS

Der Anstieg der Abschreibungen in den Vertriebs-, allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der lokalen Marken aufgrund der Ausrollung der Marke A1 zurückzuführen (siehe Anhangangabe (15)).

In der Hauptversammlung wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. („EY“) als Konzernabschlussprüfer der Telekom Austria AG bestellt. Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer beträgt:

in TEUR	2017	2016
Jahresabschlussprüfungen	1.298	854
Andere Bestätigungsleistungen	184	284
Sonstige Leistungen	142	0
Aufwendungen EY	1.623	1.138

Im Aufwand des Jahres 2017 sind auch Zahlungen enthalten, die das Geschäftsjahr 2016 betreffen. Im Geschäftsjahr 2017 und 2016 betreffen die anderen Bestätigungsleistungen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Begebung von Anleihen (siehe Anhangangabe (24)).

(7) Finanzergebnis

in TEUR	2017	2016
Zinserträge aus Darlehen und Forderungen	13.811	13.044
Zinserträge aus Bankeinlagen	387	604
Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	130	193
Zinsertrag	14.329	13.841

in TEUR	2017	2016
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	88.053	132.946
Aktivierter Zinsen	-5.833	-6.801
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	4.720	4.702
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	8.333	11.667
Zinsaufwand	95.274	142.514

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 erfasst. Der Rückgang des Zinsaufwands aus finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der günstigen Refinanzierung der Tilgung einer Anleihe im Jänner 2017 sowie aus der frühzeitigen Tilgung von Bankkrediten im Jahr 2016 (siehe Anhangangabe (24)). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen betrifft im Wesentlichen die mazedonische one.vip (siehe Anhangangabe (33)).

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen wurde 2017 und 2016 für selbst erstellte Software sowie für qualifizierte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens (siehe Anhangangaben (14) und (15)) ein Zinssatz von 3,3% bzw. 4,0% angewendet. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen für Lizenzen wurde für die Jahre 2017 und 2016 ein Zinssatz von jeweils 3,125% angewendet, welcher aus einer direkt zurechenbaren Finanzierung resultiert.

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	2017	2016
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	3.117	3.694
Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellung	4.824	8.293
Bereitstellungsgebühren für nicht ausgenutzte Kreditlinien	2.312	2.165
Erhaltene Dividenden	-471	-563
Gewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) transferiert	-44	-24
Verlust aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) transferiert	0	103
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-32	-3.931
Anspruchszinsen	1.514	0
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	11.220	9.739

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Rückstellungen für belastende Verträge gem. IAS 37 sowie Rückstellungen für Sozialpläne gem. IAS 19.

Betreffend die zur Berechnung der Restrukturierungs- und Personalrückstellungen herangezogenen Zinssätze siehe Anhangangaben (22) und (26).

Die zuerst im sonstigen Ergebnis (OCI) und dann ergebniswirksam erfassten Beträge sind in der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

Das Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen stammt 2016 aus der paybox Bank, da VISA Inc. im Juni 2016 100% der Anteile der VISA Europe Limited von den Mitgliedsbanken erworben hat. Die paybox Bank hielt bis dahin als Mitglied der VISA Europe Limited eine Aktie, die im Zuge der Transaktion gegen eine Zahlung in Höhe von 2.920 TEUR und die Übertragung von 1.060 Stück Visa-Inc.-Vorzugsaktien im Wert von 1.011 TEUR übertragen wurde.

in TEUR	2017	2016
Wechselkursgewinne	10.359	20.986
Wechselkursverluste	-12.953	-10.973
Wechselkursdifferenzen	-2.594	10.013

Die Wechselkursverluste 2017 resultieren überwiegend aus Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels, welche weitgehend durch Gewinne aus dem serbischen Dinar und der kroatischen Kuna kompensiert wurden.

(8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird mittels Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

	2017	2016
Jahresergebnis, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in TEUR	319.151	387.518
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	664.084.841	664.084.841
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert in Euro	0,48	0,58

Zur Anzahl der Aktien siehe Anhangangabe (27)

Gemäß IAS 33.12 wird der Nachsteuerbetrag der Dividende auf das Hybridkapital vom Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital Eigenkapital, aber keinen Anteil der Eigentümer am Konzernergebnis darstellt (siehe Anhangangabe (27)).

Der Vorstand hat festgelegt, alle Mitarbeiterbeteiligungspläne in bar abzugelten. Folglich ergeben sich zum 31. Dezember 2017 und 2016 keine potenziell verwässernden Aktien.

(9) Liquide Mittel

Liquide Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und Finanzinvestitionen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Forderungen, brutto	898.399	848.722
Wertberichtigungen	-219.106	-212.247
Forderungen, netto	679.292	636.474

Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen an Kunden, Händler und sonstige in Höhe von 382 TEUR langfristig, die als nicht verzinslich einzustufen sind.

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (32) dargestellt.

(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktionäre América Móvil und ÖBIB sind als nahestehende Unternehmen anzusehen, da ihnen der Anteil an der Telekom Austria AG Beherrschung bzw. maßgeblichen Einfluss gewährt. Über América Móvil besitzt die A1 Telekom Austria Group auch ein Naheverhältnis zu deren Tochterunternehmen. Über die ÖBIB besitzt die A1 Telekom Austria Group ein Naheverhältnis zur Republik Österreich, die – ebenso wie ihre Tochterunternehmen, im Wesentlichen der ÖBB -, der ASFINAG- und der Post-Konzern sowie die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) – als nahestehendes Unternehmen einzustufen ist. Die A1 Telekom Austria Group hat die Größenordnung und Art der Transaktionen mit diesen nahestehenden Unternehmen erhoben. Die Umsätze mit den genannten nahestehenden Unternehmen betragen 2017 und 2016 rund 3% des Umsatzes des Segments Österreich. Die bezogenen Leistungen von den oben genannten nahestehenden Unternehmen umfassen im Wesentlichen Porto, Transportleistungen, Provisionen, Roamingleistungen und Beiträge an die RTR und betragen 2017 und 2016 rund 6% bzw. 7% des gesamten Aufwands (exklusive Personalaufwand) des Segments Österreich.

Die A1 Telekom Austria Group ist verpflichtet, Kommunikationsdienste für einkommensschwache Haushalte und sonstige berechnigte Kunden zu verminderten Tarifen zu erbringen, wofür sie von der Republik Österreich auf vertraglicher Basis Ausgleichszahlungen erhält. Der Vertrag mit der Republik Österreich vom Juli 2016 legt die Rückerstattung für Kunden mit gültigem Bescheid mit 10,00 Euro netto pro Kunden und Monat fest. Die Rückerstattungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und betragen 13.419 TEUR bzw. 14.532 TEUR in den Jahren 2017 und 2016.

Hinsichtlich der Transaktionen betreffend den Wechsel von unkündbaren Beamten zum Bund und den damit erfassten Aufwendungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe (22) verwiesen.

Die Aufwendungen und Erträge mit assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.591	1.817
Aufwendungen	10.759	25.517

2017 und 2016 betreffen die Aufwendungen im Wesentlichen Leistungen im Bereich Marketing und Werbung der media.at-Gruppe, die am 18. Juli 2017 verkauft wurde (siehe Anhangangabe (17)).

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Telecom Liechtenstein und Tochterunternehmen der América Móvil. Zum 31. Dezember 2016 waren weiters Verbindlichkeiten gegenüber der media.at-Gruppe enthalten (siehe Anhangangabe (17)).

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

KONZERNABSCHLUSS

Die Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen sind in folgender Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich aus den im Firmenbuch eingetragenen Vorständen bzw. Geschäftsführern der wesentlichen operativen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group und den Mitgliedern des Vorstandes der Telekom Austria AG zusammen.

in TEUR	2017	2016
Mitarbeiterentlohnung, kurzfristig	7.393	7.544
Pensionen	538	487
Mitarbeiterentlohnung, langfristig	229	1.887
Abfertigungen	685	142
Aktienbasierte Vergütung	1.752	630
Bezüge der leitenden MitarbeiterInnen	10.599	12.705
<hr/>		
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen	21.142	21.116
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen des Vorstandes	235	233

Betreffend Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG siehe Anhangangabe (35).

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich aus gesetzlichen sowie freiwilligen Abfertigungsaufwendungen, Beiträgen zu Pensionsplänen und anderen Pensionsleistungen zusammen.

(12) Vorräte

Die Vorräte umfassen Handelswaren, die in Geschäften der A1 Telekom Austria Group oder an Händler verkauft werden und zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Die Bewertung erfolgt mit dem gleitenden Durchschnittspreis abzüglich Wertberichtigung, die auf der Umschlagshäufigkeit der letzten zwölf Monate basiert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betrug der Buchwert der zum Nettoveräußerungspreis angesetzten Handelswaren 47.482 TEUR bzw. 43.002 TEUR. Der Nettobetrag aus der Bewertung der Vorräte, der in den Kosten der Endgeräte erfasst wurde, beträgt:

in TEUR	2017	2016
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-973	7.777

Wertminderung: negatives Vorzeichen; Wertaufholung: positives Vorzeichen

(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte setzen sich aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Gehaltsvorschüsse	16.920	17.521
Mieten	11.106	9.498
Marketingaufwendungen	38.421	38.005
Lizenzkosten	22.559	21.596
Sonstige	14.777	23.804
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	103.782	110.424

Bei den abgegrenzten Marketingaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Stützungen für Mobiltelefone, die auf die Mindestvertragszeit abgegrenzt werden.

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Forderungen aus Ratenverkäufen	116.785	93.666
Finanzierungsleasingforderungen	0	161
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.077	11.224
Finanzielle Vermögenswerte	126.862	105.051
Finanzbehörden	4.932	10.113
Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen	17.565	16.155
Vorauszahlungen	1.617	4.391
Zuschüsse der öffentlichen Hand	8.264	0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.136	10.479
Nicht finanzielle Vermögenswerte	40.512	41.138
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, brutto	167.374	146.189
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-15.231	-11.982
Abzüglich Wertberichtigung für nicht finanzielle Vermögenswerte	-2.550	-2.637
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	149.594	131.569

Forderungen aus Ratenverkäufen betreffen Mobiltelefone und Tablets und entsprechen dem Barwert der Raten abzüglich bereits getilgter Beträge. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 stammen die Forderungen aus Ratenverkäufen aus allen Segmenten.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche gegen die Republik Österreich (siehe Anhangangabe (11)), Entschädigungsleistungen von Versicherungen und Forderungen gegenüber MitarbeiterInnen.

Die Entwicklung der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (32) dargestellt.

(14) Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Ausbaus des Telekommunikationsnetzes anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten und Zinsaufwand, sowie den Barwert der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie gegebenenfalls der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands (siehe Anhangangabe (22)). Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	Kommunikations- anlagen und Ausstattung	Grundstücke, Gebäude & Bauten auf fremdem Grund	Sonstige Vermögenswerte	Anlagen in Bau und Anzahlungen	Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand zum 1. Jänner 2016	9.795.792	869.576	439.124	199.746	96.417	11.400.654
Zugänge	275.644	11.016	21.309	253.952	139.081	701.002
Abgänge	-373.542	-7.808	-27.934	-267	-9.466	-419.017
Umbuchungen	253.670	2.825	40.189	-220.737	-85.315	-9.368
Währungsumrechnung	1.600	352	1.471	-598	90	2.915
Änderungen des Konsolidierungskreises	18.091	176	1.474	166	253	20.160
Stand zum 31. Dezember 2016	9.971.254	876.137	475.633	232.261	141.061	11.696.346
Zugänge	245.001	10.541	29.989	229.625	97.515	612.670
Abgänge	-305.532	-6.873	-61.729	-1.037	-7.764	-382.935
Umbuchungen	319.405	4.745	21.521	-213.683	-104.153	27.835
Währungsumrechnung	-29.298	-3.455	-8.266	-3.991	273	-44.736
Änderungen des Konsolidierungskreises	81.965	1.296	3.779	1.624	167	88.831
Stand zum 31. Dezember 2017	10.282.795	882.392	460.926	244.799	127.099	11.998.011

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Stand zum 1. Jänner 2016	-7.984.453	-618.009	-357.029	0	-31.729	-8.991.220
Zugänge	-464.438	-29.163	-39.258	0	-13.873	-546.732
Abgänge	362.508	6.002	27.355	0	5.050	400.915
Umbuchungen	282	20	-46	0	0	257
Währungsumrechnung	-1.222	-299	413	0	57	-1.051
Änderungen des Konsolidierungskreises	-6.651	-76	-1.034	0	0	-7.761
Stand zum 31. Dezember 2016	-8.093.974	-641.526	-369.598	0	-40.495	-9.145.592
Zugänge	-452.321	-25.977	-43.006	0	-11.051	-532.354
Abgänge	295.367	4.828	60.606	0	2.929	363.730
Umbuchungen	-22.026	-129	-251	0	0	-22.405
Währungsumrechnung	16.615	521	3.537	0	-92	20.580
Änderungen des Konsolidierungskreises	-51.485	-54	-2.511	0	0	-54.051
Stand zum 31. Dezember 2017	-8.307.823	-662.338	-351.223	0	-48.708	-9.370.092

Buchwert zum

31. Dezember 2017	1.974.972	220.054	109.703	244.799	78.391	2.627.919
31. Dezember 2016	1.877.281	234.611	106.035	232.261	100.566	2.550.754

In den sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung sowie Fahrzeuge enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer berechnet, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung in Anhangangabe (15)). Geleaste Sachanlagen (Finanzierungsleasing) und Einbauten in fremden Gebäuden werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer oder betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

	Jahre
Übertragungstechnik	3-20
Linientechnik	2-20
Vermittlungstechnik	2-20
Gebäude und Einbauten in fremden Gebäuden	3-50
Büro- und Geschäftsausstattung und sonstige	2-25
Sonstige Vermögenswerte	2-17

KONZERNABSCHLUSS

Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe werden vor allem im eigenen Netzausbau eingesetzt und in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betrug der Buchwert der Grundstücke 59.347 TEUR bzw. 57.534 TEUR.

2016 wurden die geschätzten Nutzungsdauern einzelner Kommunikationsnetze und sonstiger Ausstattung der verschmolzenen Gesellschaft „ONE“ im Segment Mazedonien aufgrund der technologischen Harmonisierung verringert, was zu einer Erhöhung der Abschreibungen um 15.655 TEUR führte.

2017 und 2016 betragen die Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden, 10.727 TEUR bzw. 4.226 TEUR.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betragen die Kaufverpflichtungen für Sachanlagen 153.005 TEUR bzw. 150.233 TEUR.

Sensitivitätsanalyse

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibungen führen:

in TEUR	2017	2016
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	243.924	187.017
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	356.251	220.507

Aufgrund der Abschreibung der lokalen Marken (siehe Anhangangabe (15)) führt die Verkürzung der Nutzungsdauer um ein Jahr zu einem erheblichen Anstieg, da dies zur vollständigen Abschreibung der Marken innerhalb eines Jahres führen kann.

(15) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und Nutzungsrechte	Markennamen und Patente	Software	Kundenstock	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand zum 1. Jänner 2016	2.471.602	653.852	1.228.799	1.127.032	47.282	5.528.567
Zugänge	21.130	3.160	38.240	0	61.133	123.663
Abgänge	-346.172	-518	-40.991	0	-238	-387.919
Umbuchungen	3.919	-633	52.394	0	-46.313	9.368
Währungsumrechnung	-2.736	-954	448	-1.110	-320	-4.672
Änderungen des Konsolidierungskreises	349	3.243	1.245	5.433	89	10.360
Stand zum 31. Dezember 2016	2.148.093	658.150	1.280.135	1.131.356	61.633	5.279.367
Zugänge	26.216	2.234	44.549	0	84.573	157.572
Abgänge	-1.943	-51.487	-50.614	-41.298	-63	-145.404
Umbuchungen	-21.467	2.994	64.243	1.906	-75.510	-27.835
Währungsumrechnung	1.641	-8.606	-6.552	-34.760	-665	-48.943
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.768	3.907	7.232	23.830	0	40.737
Stand zum 31. Dezember 2017	2.158.307	607.192	1.338.995	1.081.033	69.968	5.255.494

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	Lizenzen und Nutzungsrechte	Markennamen und Patente	Software	Kundenstock	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 1. Jänner 2016	-956.047	-130.791	-928.254	-1.005.619	0	-3.020.712
Zugänge	-127.968	-11.591	-137.656	-41.324	0	-318.538
Wertminderung	0	-496	-1.685	-138	0	-2.319
Abgänge	342.851	0	40.777	0	0	383.628
Umbuchungen	-1.110	1.037	-184	0	0	-257
Währungsumrechnung	1.004	693	-455	-243	0	1.000
Änderungen des Konsolidierungskreises	-130	-1	-388	-258	0	-776
Stand zum 31. Dezember 2016	-741.399	-141.148	-1.027.844	-1.047.581	0	-2.957.973
Zugänge	-127.404	-127.442	-142.452	-23.784	0	-421.082
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	1.780	51.468	50.481	41.298	0	145.027
Umbuchungen	21.960	756	-310	0	0	22.405
Währungsumrechnung	798	-153	5.358	34.148	0	40.151
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3.052	0	-5.094	0	0	-8.145
Stand zum 31. Dezember 2017	-847.317	-216.521	-1.119.860	-995.918	0	-3.179.616
Buchwert zum						
31. Dezember 2017	1.310.990	390.671	219.135	85.114	69.968	2.075.878
31. Dezember 2016	1.406.694	517.001	252.291	83.775	61.633	2.321.394

Lizenzen und Nutzungsrechte beinhalten noch nicht in Betrieb genommene Lizenzen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung). Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Mobilfunk- und Festnetzlizenzen*	5-30
Nutzungsrechte	2-50
Patente	2-30
Software	2-14
Kundenstock	2-12

* Siehe auch Laufzeiten in der nachfolgenden Tabelle.

Bei den Nutzungsrechten mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren handelt es sich um nicht veräußerbare Nutzungsrechte für Glasfaserkabel und Funkfrequenzen, die über einen vereinbarten Zeitraum genutzt werden. Diese Nutzungsrechte werden über die Laufzeiten der Verträge abgeschrieben.

Lizenzen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für die wesentlichen Lizenzvereinbarungen werden die Laufzeiten und Gesamtkosten in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	GSM-Lizenzen	UMTS-Lizenzen	LTE-Lizenzen
Lizenzkosten in TEUR	1.028.154	316.860	640.395
Laufzeitende	2023-2031	2019-2031	2024-2033

Die A1 Telekom Austria Group besitzt Mobilfunklizenzen, die von den Telekommunikationsbehörden in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien, Bulgarien, Weißrussland und Mazedonien gewährt wurden.

Am 4. Mai 2016 hat Mtel in Bulgarien 2 x 5 MHz im 1.800-MHz -Spektrum für 6.212 TEUR erworben.

KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Abschreibungen in TEUR auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer für die folgenden Perioden:

in TEUR	
2018	451.325
2019	230.469
2020	179.497
2021	150.923
2022	127.426
Danach	775.980

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Mazedonien	Holding & Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner 2016	158.847	243.704	25.855	73.665	4.856	6.530	0	513.457
Wertminderung	-496	0	0	0	0	0	0	-496
Abschreibung	0	0	-824	-237	-3.465	-1.264	0	-5.790
Währungsumrechnung	0	0	271	-487	0	10	0	-206
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	3.242	0	0	0	3.242
Stand zum 31. Dezember 2016	158.351	243.704	25.301	76.184	1.391	5.276	0	510.207
Wertminderung	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibung	0	-99.697	-7.473	-12.983	-1.391	-1.664	0	-123.207
Währungsumrechnung	0	0	198	-9.089	0	-4	-35	-8.929
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1.404	561	0	0	1.942	3.907
Stand zum 31. Dezember 2017	158.351	144.007	19.431	54.673	0	3.609	1.907	381.978

Betreffend die Änderungen des Konsolidierungskreises siehe Anhangangabe (33).

Markennamen werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, basierend auf einer Analyse des Produktlebenszyklus, der vertraglichen und gesetzlichen Kontrolle über den Vermögenswert und anderer einschlägiger Faktoren, klassifiziert. Markennamen werden im Zuge von Unternehmenserwerben auf Basis der „Relief from Royalty“-Methode mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wird beabsichtigt, einen Markennamen in absehbarer Zukunft nicht weiterzuführen, wird dieser über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Im September 2017 wurde die Harmonisierung der Marken innerhalb der gesamten A1 Telekom Austria Group beschlossen und die österreichische Marke „A1“ wird, abhängig vom jeweiligen Markt, bis spätestens 3. Quartal 2019 in allen Segmenten ausgerollt und die lokalen Marken daher in den relevanten Geschäftssegmenten entsprechend abgeschrieben (siehe Abschreibungen in der Tabelle zur Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten).

KONZERNABSCHLUSS

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Markennamen ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
A1 Telekom Austria	144.910	144.910
Cable Runner	491	491
YESSS!	12.950	12.950
Österreich gesamt	158.351	158.351
Mobilitel	144.007	243.704
Bulgarien gesamt	144.007	243.704
Vipnet	18.576	25.301
Metronet	855	0
Kroatien gesamt	19.431	25.301
velcom	54.673	73.125
Atlant Telecom	0	3.059
Weißrussland gesamt	54.673	76.184
Si.mobil	0	1.049
Amis Slovenia	0	341
Slowenien gesamt	0	1.391
one	3.609	5.276
Mazedonien gesamt	3.609	5.276
Exoscale	1.907	0
Holding & Sonstige gesamt	1.907	0
Markennamen gesamt	381.978	510.207
Davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	160.258	500.481
Davon mit bestimmter Nutzungsdauer	221.720	9.726

Bestimmte direkte und indirekte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden aktiviert, nachdem das Projekt die Umsetzungsphase erreicht hat. Die Entwicklungskosten werden in der Regel linear über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren abgeschrieben, beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert im Wesentlichen einsatzbereit ist. Zu aktivierende Entwicklungskosten umfassen direkte Kosten für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwand. Kosten während der Anlaufphase der Projekte, Wartungs-, Schulungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (mit Ausnahme der oben angeführten aktivierungsfähigen Entwicklungskosten) werden im Jahr des Entstehens sofort als Aufwand erfasst.

In der folgenden Tabelle ist die in der Position Software enthaltene selbsterstellte Software ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Anschaffungskosten	120.965	123.957
Kumulierte Abschreibungen	-97.531	-100.774
Buchwert	23.435	23.183
Zugänge	1.922	1.546

2017 und 2016 erfolgten Umbuchungen von Anzahlungen/Anlagen in Bau auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betragen die Kaufverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte 25.852 TEUR bzw. 31.422 TEUR.

Werthaltigkeitsprüfung

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts über dem beizulegenden Zeitwert liegen könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aus Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Wertminderungen werden gesondert im Jahresergebnis erfasst. Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, überprüft die A1 Telekom Austria Group, ob die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden muss.

Markennamen, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer klassifiziert werden, werden im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres den Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36, wie unter Anhangangabe (16) beschrieben, unterzogen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft. Da Markennamen keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, werden sie zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. In einem zweiten Schritt ist gemäß IAS 36.107 zu untersuchen, ob gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand auf Basis der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erfassen ist.

Die Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit paybox Bank führte 2016 zu einem Wertminderungserfordernis im Segment Österreich in Höhe von 2.319 TEUR, da der Barwert der geschätzten zukünftigen Nettoszahungsströme der genehmigten Geschäftspläne unter dem Buchwert lag. Markenname, Kundenstock und Software wurden auf null abgeschrieben (siehe Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte). 2016 beträgt der Nutzungswert der paybox Bank 6.797 TEUR. Der Abzinsungssatz vor Steuern, der zur Berechnung des Nutzungswerts herangezogen wurde, beträgt 2016 7,0%.

(16) Firmenwerte

Firmenwerte ergeben sich im Zuge von Unternehmenserwerben aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Firmenwerte, zugeordnet zu den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus dem Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Mazedonien	A1 Digital	Gesamt
Stand zum 1. Jänner 2016	708.211	242.691	100.745	0	147.632	30.433	0	1.229.712
Währungsumrechnung	0	0	1.048	250	0	56	0	1.354
Erwerbe	0	0	410	10.768	0	-421	0	10.757
Stand zum 31. Dezember 2016	708.211	242.691	102.203	11.018	147.632	30.068	0	1.241.823
Währungsumrechnung	0	0	515	-1.533	0	-8	-138	-1.164
Erwerbe	0	0	23.322	4.662	0	0	7.698	35.682
Stand zum 31. Dezember 2017	708.211	242.691	126.041	14.146	147.632	30.060	7.560	1.276.342

Hinsichtlich etwaiger Erwerbe wird auf Anhangangabe (33) verwiesen.

Die Anschaffungskosten der Firmenwerte betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Segment Österreich	712.231	712.231
Segment Bulgarien	642.691	642.691
Segment Kroatien	131.078	107.210
Segment Weißrussland	459.386	523.817
Segment Slowenien	175.556	175.556
Segment Mazedonien	35.171	35.180
A1 Digital	7.560	0
Anschaffungskosten	2.163.673	2.196.684

Die kumulierten Wertminderungen und Abschreibungen der Firmenwerte betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Segment Österreich	4.020	4.020
Segment Bulgarien	400.000	400.000
Segment Kroatien	5.037	5.007
Segment Weißrussland	445.240	512.799
Segment Slowenien	27.924	27.924
Segment Mazedonien	5.111	5.112
Kumulierte Wertminderungen	887.332	954.861

Werthaltigkeitsprüfung

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden können, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 zumindest einmal pro Jahr im 4. Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Dies erfolgt, indem die Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag verglichen werden. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden vom Übernahmetag an jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird, und darf (b) nicht größer sein als ein Geschäftssegment. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Firmenwert zugewiesen wurde, müssen jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen wird. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird von der A1 Telekom Austria Group der Nutzungswert mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren berechnet. Die angewendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, die für einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren erstellt wurden. Die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts betreffen die Umsatzentwicklung, die Kostentreiber, die Veränderung des Working Capitals, die Anlagenzugänge, die Wachstumsrate und den Abzinsungssatz.

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung basieren auf bisherigen Ergebnissen, Industrieprognosen und externen Marktdaten wie der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), der Inflationsrate, der Wechselkurse, der Bevölkerungszahlen und sonstiger Parameter.

KONZERNABSCHLUSS

Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen.

In den Wachstumsraten der ewigen Rente werden die allgemeine Wachstumsrate sowie das unternehmensspezifische Umsatzwachstum der Vergangenheit bzw. der Detailplanung berücksichtigt.

Die Abzinsungssätze werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit aus Marktdaten unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken abgeleitet. Die Kosten des Eigenkapitals werden aus den erwarteten Kapitalerträgen der Investoren abgeleitet. Die Kosten des Fremdkapitals sowie die Betafaktoren und die Kapitalstruktur werden von öffentlich verfügbaren Marktdaten der Peer Group abgeleitet.

Zur Berechnung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter verwendet:

	Wachstumsraten der ewigen Rente		Abzinsungssatz vor Steuern*	
	2017	2016	2017	2016
Segment Österreich	1,1%	0,6%	6,8%	7,0%
Segment Bulgarien	1,6%	0,8%	7,4%	7,8%
Segment Kroatien	2,9%	2,2%	9,2%	9,6%
Segment Weißrussland	9,7%	10,8%	20,0%	24,3%
Segment Slowenien	1,2%	0,6%	8,2%	8,4%
Segment Mazedonien	0,3%	-0,3%	9,5%	10,1%
A1 Digital	1,1%	k.A.	6,5%	k.A.

* Basierend auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, adaptiert um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Für alle Planperioden kommt ein einheitlicher Kapitalisierungszinssatz zur Anwendung.

Die ermittelten Nutzungswerte zum 31. Dezember 2017 und 2016 betragen im Segment Österreich 6.743.288 TEUR bzw. 4.300.514 TEUR, im Segment Bulgarien 1.182.835 TEUR bzw. 858.913 TEUR, im Segment Kroatien 389.824 TEUR bzw. 273.314 TEUR, im Segment Weißrussland 1.110.626 TEUR bzw. 662.083 TEUR, im Segment Slowenien 411.851 TEUR bzw. 418.159 TEUR, im Segment Mazedonien 202.172 TEUR bzw. 192.491 TEUR und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit A1 Digital 467.318 TEUR.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (einschließlich Firmenwerten) verglichen. Wertminderungen werden im Jahresergebnis erfasst, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem ermittelten Nutzungswert liegt. Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend ihren Buchwerten verteilt, wobei eine Wertminderung der Buchwerte unter den beizulegenden Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte nicht erfolgt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

Liegt der Nutzungswert über dem Buchwert, liegt weder für die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Es wird vielmehr untersucht, ob eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung (außer für Firmenwerte) wieder zugeschrieben werden muss.

Sensitivitätsanalyse

Die Verwendung folgender Abzinsungssätze vor Steuern würde dazu führen, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2017 und 2016 dem Nutzungswert gleicht:

	2017	2016
Abzinsungssatz vor Steuern*		
Segment Österreich	13,3%	10,9%
Segment Bulgarien	11,0%	8,4%
Segment Kroatien	11,1%	10,7%
Segment Weißrussland	45,6%	43,7%
Segment Slowenien	9,2%	9,7%
Segment Mazedonien	13,8%	13,6%
A1 Digital	26,5%	k.A.

* Basierend auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, adaptiert um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle führt in Bezug auf die wesentlichen Märkte die Veränderungen der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge an, die dazu führen würden, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2017 und 2016 dem Nutzungswert gleicht:

2017	Umsatz	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,3%	17,3%	48,1%
Segment Bulgarien	-8,3%	13,9%	43,7%
Segment Kroatien	-3,2%	5,0%	15,6%
Segment Weißrussland	-25,7%	60,0%	141,1%
Segment Slowenien	-2,6%	3,9%	18,8%
Segment Mazedonien	-7,9%	13,9%	39,6%
A1 Digital	-18,2%	25,7%	153,6%
2016	Umsatz	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-5,5%	9,4%	25,3%
Segment Bulgarien	-1,6%	2,7%	8,0%
Segment Kroatien	-1,7%	2,6%	8,1%
Segment Weißrussland	-14,0%	33,9%	89,3%
Segment Slowenien	-2,8%	4,2%	18,7%
Segment Mazedonien	-5,7%	9,5%	30,1%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

(17) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen sowie ihre Zuordnung zu den Segmenten zum 31. Dezember 2017 und 2016 sind in Anhangangabe (33) ersichtlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertansätze für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

in TEUR	2017	2016
Stand zum 1. Jänner	40.820	40.428
Erhaltene Dividenden	0	-1.264
Ergebnisanteil	-529	1.427
Änderungen des Konsolidierungskreises	-4.200	0
Währungsumrechnung	-2.120	230
Stand zum 31. Dezember	33.971	40.820

Die Beteiligung an der media.at ist 2016 mit dem anteiligen Konzerneigenkapital der media.at-Gruppe enthalten.

Die erhaltenen Dividenden sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Am 18. Juli 2017 hat die A1 Telekom Austria Group ihren 25,3%-Anteil an der media.at um einen Verkaufspreis in Höhe von 4.052 TEUR, der in bar entrichtet wurde, verkauft. Der daraus resultierende Verlust in Höhe von 148 TEUR wurde im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst.

Das Jahresergebnis für die assoziierten Unternehmen, das sich auf die Gesamtwerte und nicht auf die Anteile, die von der A1 Telekom Austria Group gehalten werden, beziehen, ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	2017	2016
Jahresergebnis	690	7.135

media.at-Gruppe 2016 für deren abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni.

Das Jahresergebnis entspricht dem Gesamtergebnis.

Der Differenzbetrag zwischen dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und deren Beteiligungsansatz sowie die Zuteilung zu den Segmenten sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Anteiliges Eigenkapital	14.661	16.974
Firmenwerte	10.882	14.043
Kaufpreisallokation	8.428	9.804
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	33.971	40.820
Segment Österreich	0	4.329
Holding & Sonstige	33.971	36.491

(18) Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Kurzfristige Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	0	6.733
Kurzfristige Finanzinvestitionen	0	6.733

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Sonstige Finanzinvestitionen, zu Anschaffungskosten bewertet	1.546	1.468
Sonstige langfristige Finanzinvestitionen	580	923
Langfristige Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	10.765	5.992
Langfristige Finanzinvestitionen	12.891	8.383

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere dienen teilweise der Deckung der Pensionsrückstellung in Österreich sowie als Barreserve der Tochtergesellschaft paybox Bank AG aufgrund der Anforderungen der Capital Requirements Regulation, des „Internal Liquidity Adequacy Assessment Process“ und vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Lizenzgeber VISA. Entsprechend IAS 39 werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus deren Bewertung werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Die sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten nicht notierte Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen). Diese werden nicht mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann. Im Wesentlichen handelt es sich um die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung des Anteils an der CEESEG nur zum ursprünglichen, wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Markts, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen langfristigen Finanzinvestitionen zum 31. Dezember 2017 und 2016 beinhalten Festgeldveranlagungen.

(19) Sonstige langfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Finanzierungsleasingforderungen	0	2.419
Forderungen aus Ratenverkäufen	49.606	43.612
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.555	1.588
Finanzielle Vermögenswerte	51.161	47.619
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.557	8.528
Sonstige langfristige Vermögenswerte, brutto	59.718	56.147
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-1.771	-1.424
Sonstige langfristige Vermögenswerte	57.947	54.723

Betreffend Erläuterungen zu Forderungen aus Ratenverkäufen siehe Anhangangaben (13). Bis November 2017 wurden Ratenverkäufe in Weißrussland nur mit Laufzeiten unter 12 Monaten abgeschlossen. Die zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Finanzierungsleasingforderungen enthielten einen Vertrag über unveräußerliche Nutzungsrechte an Glasfaserleitungen, welcher 2017 vorzeitig aufgelöst wurde.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge, Lizenzen und Mieten.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der langfristigen Forderungen aus Ratenverkäufen und der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie deren Altersstruktur sind unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (32) dargestellt.

(20) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0	499.953
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17	35
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	549	77
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	566	500.065

Für weitere Erläuterungen zum kurzfristigen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten und der Leasingverbindlichkeiten siehe Anhangangaben (24) und (29). Angaben zu weiteren Finanzierungsquellen finden sich in Anhangangabe (32).

(21) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Finanzbehörden	63.097	56.797
Sozialversicherung	10.483	10.474
MitarbeiterInnen	35.546	16.311
Long Term Incentive Programme	2.823	1.327
Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“	1.249	4.084
Kundenvorauszahlungen	11.903	13.252
Öffentliche Hand	142	130
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.153	4.225
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	129.395	106.600
Lieferungen und Leistungen	592.032	553.747
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	19	111.667
Abgegrenzte Zinsen	29.990	49.624
Erhaltene Barsicherheiten	9.921	8.710
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22.886	22.271
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	654.848	746.019
Verbindlichkeiten	784.243	852.619

Die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden bestehen im Wesentlichen aus geschuldeter Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

Die Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung betreffen die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen betreffen hauptsächlich Gehälter (inklusive Überstunden und Reisekosten) sowie Verbindlichkeiten für einmalige Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Seit 2017 sind weiters noch nicht konsumierte Urlaube enthalten, welche bis 2016 in den Rückstellungen ausgewiesen waren (siehe Anhangangabe (22)).

Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (30).

Die Verbindlichkeiten aus dem Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ betreffen den Ausgleich von Gehaltseinbußen, die pauschale Abgeltung eines allfälligen Pensionsnachteils sowie eine Zusatzzahlung, die den Beamten von der A1 Telekom Austria Group als Einmalzahlung geleistet wird (siehe Anhangangabe (22)).

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 haben 20.788 TEUR bzw. 8.277 TEUR der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten.

Betreffend Kaufpreisverpflichtungen aus den Unternehmenserwerben siehe Anhangangabe (33). Abgegrenzte Zinsen beinhalten Zinsen auf Anleihen (siehe Anhangangabe (24)). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen 2017 und 2016 im Wesentlichen Kundenguthaben.

(22) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung

in TEUR	Restrukturierung	MitarbeiterInnen	Rabatte	Stilllegung von Vermögenswerten	Rechtsfälle	Sonstige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2016	613.541	122.971	20.190	226.633	13.197	34.322	1.030.854
Zugänge	9.146	37.943	16.992	8.240	2.390	10.959	85.669
Schätzungsänderungen	4.807	0	0	17.702	0	0	22.510
Verbrauch	-97.390	-59.052	-16.355	-2.557	-645	-18.218	-194.217
Auflösung	-33.535	-4.773	-2.344	-6.181	-1.726	-3.601	-52.159
Aufzinsung	4.824	0	0	4.720	0	0	9.545
Umgliederungen*	-436	8.130	0	0	0	-1.429	6.264
Währungsumrechnung	0	-126	0	-864	8	-320	-1.303
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	116	0	0	77	5.351	5.544
Stand zum 31. Dezember 2017	500.957	105.208	18.483	247.692	13.301	27.065	912.706
Davon langfristig							
31. Dezember 2017	399.159	0	0	247.692	0	0	646.852
31. Dezember 2016	505.200	0	0	226.633	0	0	731.833

* Umgliederungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil der Personalrückstellungen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen muss der Vorstand beurteilen, ob Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss bei der A1 Telekom Austria Group führen und die verlässlich geschätzt werden können. Rückstellungen werden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die A1 Telekom Austria Group erwartet, dass rund 60% der Rückstellungen, mit Ausnahme der Rückstellung für die Stilllegung von Vermögenswerten und für Restrukturierung, im folgenden Geschäftsjahr verbraucht werden. Auch wenn mit einer Auszahlung nicht im folgenden Geschäftsjahr gerechnet wird, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Rückstellungen, da der Zeitpunkt der Inanspruchnahme nicht von der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden kann.

Restrukturierung

2008 wurde im Segment Österreich mit einer umfassenden Restrukturierung begonnen. Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst Bezüge von MitarbeiterInnen, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Bei diesen Dienstverhältnissen handelt es sich um belastende Verträge im Sinne des IAS 37, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Restrukturierung umfasst auch Sozialpläne für MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird. 2009 sowie jährlich 2011 bis 2017 traten neue Sozialpläne in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs- sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. Die Sozialpläne stellen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar und sind gemäß IAS 19 zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 beträgt die betreffende Rückstellung 482.858 TEUR bzw. 589.468 TEUR und umfasst 1.879 bzw. 2.021 MitarbeiterInnen.

Restrukturierungsrückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Zur Berechnung der Rückstellungen wurden 2017 und 2016 dieselben Gehaltssteigerungen wie für die Personalrückstellungen (siehe Anhangangabe (26)) herangezogen. Die verwendeten Zinssätze, die mittels Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit festgelegt werden, sowie der Fluktuationsabschlag, der nur für die belastende Verträge im Sinne des IAS 37 anwendbar ist, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

KONZERNABSCHLUSS

	2017	2016
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,25%	1,25%
Sozialpläne	0,75%	0,75%
Bund sucht Beamte	1,25%	1,25%
Fluktuationsabschlag	27,4%	34,3%

Veränderungen der Rückstellung stellen Personalaufwendungen dar, die dem Bereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen zugeordnet werden; die Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellungen im Finanzergebnis erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Die Auflösung der Rückstellung resultiert im Wesentlichen daraus, dass MitarbeiterInnen in den Regelbetrieb zurückgekehrt bzw. zum Bund gewechselt sind oder Golden-Handshake-, Karenz- und Vorruhestandsmodelle in einem Ausmaß angenommen wurden, welches bei der Berechnung im Vorjahr nicht abschätzbar war. Die Schätzungsänderungen resultieren aus der Anpassung der Gehaltssteigerungen für dienstfrei gestellte Beamte (siehe Anhangangabe (26)) sowie der Anpassung des zur Berechnung herangezogenen Fluktuationsabschlags. Der Fluktuationsabschlag berücksichtigt zukünftige Personalabgänge und zeitweise Wiederbeschäftigung innerhalb der A1 Telekom Austria Group und bezieht sich nur auf die Rückstellung für MitarbeiterInnen, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden, und nicht auf die Rückstellung für Sozialpläne.

Aufgrund der Rahmenvereinbarung für einen Personaltransfer, welcher mit dem Bund 2013 abgeschlossen wurde, können sich MitarbeiterInnen, welche freiwillig zum Bund wechseln wollen, nach einer Probezeit von sechs Monaten fix versetzen lassen. Die Gehälter während der Probezeit sind von der A1 Telekom Austria Group zu tragen. Im Falle der dauerhaften Versetzung muss die A1 Telekom Austria Group dem Bund den Mehraufwand hinsichtlich der unterschiedlichen Einstufungen der Arbeitsplätze abgelten. Außerdem sind finanzielle Ausgleichszahlungen (wahlweise auch Einmalzahlungen) an die Beamten bis zu ihrem 62. Lebensjahr zu leisten.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 beträgt die Rückstellung für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ 18.099 TEUR bzw. 24.073 TEUR und umfasst 176 bzw. 193 MitarbeiterInnen. Betreffend die weiters erfassten Verbindlichkeiten für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ siehe Anhangangabe (21).

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Restrukturierungsrückstellungen beträgt in Jahren:

	2017	2016
MitarbeiterInnen – dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	7,6	8,3
Sozialpläne	3,4	3,6
Bund sucht Beamte	6,7	7,1

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2017	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Verringerung
Veränderung des Zinssatzes	-20.334	19.268
Veränderung der Gehaltssteigerungen	17.998	-16.987
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2016		
Veränderung des Zinssatzes	-27.965	26.584
Veränderung der Gehaltssteigerungen	25.258	-23.719

Eine Veränderung des angewendeten Fluktuationsabschlags auf die Rückstellung für belastende Verträge würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
5 Prozentpunkte Erhöhung	-7.595	-9.536
5 Prozentpunkte Verringerung	7.593	9.426

MitarbeiterInnen

Die Rückstellungen für MitarbeiterInnen umfassen im Wesentlichen Prämien sowie den kurzfristigen Teil der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (26)). Zum 31. Dezember 2016 waren noch nicht konsumierte Urlaube in Höhe von 20.560 TEUR enthalten, die 2017 verbraucht wurden; die Neudotierung wird unter „MitarbeiterInnen“ in den Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anhangangabe (21)).

Am 11. November 2014 hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in einem Urteil festgestellt, dass die gesetzliche Regelung des Vorrückungstichtags für österreichische Beamte (dieser bestimmt die Dauer des Dienstverhältnisses und damit den Zeitpunkt der Vorrückung in den Gehaltsstufen) dem Unionsrecht widerspricht. Die A1 Telekom Austria Group hat daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und 2016 eine Rückstellung in Höhe von 50.487 TEUR bzw. 49.069 TEUR für die ihr zugewiesenen Beamten für die drohenden Gehaltsnachzahlungen bilanziert.

Rückstellung für Rabatte

Bei der Rückstellung handelt es sich um Aufwendungen in Zusammenhang mit Rabatten, die bereits an Kunden gewährt, jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlt waren.

Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Rückstellungen für die Stilllegung von Vermögenswerten werden gemäß IAS 37 mit dem Barwert bilanziert, die Erhöhung aus der Aufzinsung derartiger Verpflichtungen wird ergebniswirksam erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Auswirkungen von Bewertungsänderungen von bestehenden Rückstellungen werden gemäß IFRIC 1 bilanziert. Veränderungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind, oder auf einer Änderung der Parameter beruhen, sind zu den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzurechnen bzw. davon abzuziehen. Der von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgezogene Betrag darf dessen Buchwert nicht übersteigen. Ein etwaiger übersteigender Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Wenn die Anpassung zu einem Zugang zu den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts führt, hat die Gesellschaft zu überprüfen, ob dies ein Anhaltspunkt dafür ist, dass der neue Buchwert des Vermögenswerts durch dessen erzielbaren Betrag nicht voll gedeckt sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, hat die Gesellschaft den Vermögenswert auf Wertminderung zu prüfen und einen etwaigen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group bilanziert Verpflichtungen aus dem Abgang und der Stilllegung von teer- oder salzimpregnierten Holzmasten, Basisstationen, Grundstücken und Gebäuden inklusive gemieteter Geschäftsräume.

Für die Bewertung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abgang von in Betrieb befindlichen teer- oder salzimpregnierten Holzmasten hat die A1 Telekom Austria Group die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sowie die zukünftig erwarteten Zahlungsströme herangezogen.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt Basisstationen auf Grund und Boden, Dachflächen sowie auf anderen Bauten. Für diese Standorte wurden verschiedene Arten von Mietverträgen abgeschlossen. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der Verpflichtung aus der Stilllegung ihrer Basisstationen hat die A1 Telekom Austria Group eine Reihe von Annahmen getroffen, die den Zeitpunkt der Stilllegung oder eine frühzeitige Vertragskündigung sowie den prozentuellen Anteil der Basisstationen, die frühzeitig stillgelegt werden, die technologische Entwicklung und die Kosten des Rückbaus beinhalten.

Des Weiteren hat die A1 Telekom Austria Group Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung von Problemstoffen und Kampfmitteln sowie der Kontaminierung von Grundstücken bei der Stilllegung von Gebäuden bilanziert. Für Gebäude und Geschäftsräumlichkeiten, welche die A1 Telekom Austria Group im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen gemietet hat, werden Verpflichtungen, die Räumlichkeiten nach Ablauf der Mietverträge in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, bilanziert. 2016 wurde weiters aufgrund der Universalienverordnung für den Abbau der Telefonzellen eine Rückstellung gebildet.

KONZERNABSCHLUSS

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	2017	2016
Abzinsungsfaktor	1,5%-10,9%	1,5%-13,3%
Inflationsrate	2,0%-6,7%	1,0%-9,9%

Der zur Berechnung herangezogene Abzinsungsfaktor reflektiert die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken. Als Ausgangspunkt im Nicht-Euroraum dient 2017 der Zinssatz deutscher Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welcher um den Risikoaufschlag von Damodaran für jedes Land angepasst wird. Für Länder, die nicht an den Euro gebunden sind, wird auch das jeweilige Inflationsdelta gemäß OECD berücksichtigt. Im Euroraum werden fristenkonforme Staatsanleihen herangezogen. 2016 diente für alle Länder der Zinssatz österreichischer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren bzw. der für Weißrussland vergleichbare geltende Zinssatz als Ausgangspunkt.

Die Inflationsraten werden quartalsweise an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst.

Die Änderung der angeführten Parameter sowie Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen führten im Wesentlichen zu einer ergebnisneutralen Veränderung der Rückstellung durch Anpassung der entsprechenden Sachanlagen (siehe Schätzungsänderungen in der Entwicklung der Rückstellungen). 4.626 TEUR wurden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die entsprechende Sachanlage bereits vollständig abgeschrieben ist.

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der angewendeten Inflationsrate um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2017	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
Veränderung des Zinssatzes	-23.603	29.810
Veränderung der Inflation	29.643	-23.994
in TEUR zum 31. Dezember 2016		
Veränderung des Zinssatzes	-22.538	27.237
Veränderung der Inflation	26.953	-22.696

Rechtsfälle

Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Rechtsberatung und -streitigkeiten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Steuern (exklusive Ertragsteuern), Garantien, Mieten und Pönalen.

(23) Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Erlösabgrenzungen	122.142	131.799
Kundenbindungsprogramme	34.428	31.419
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	156.570	163.218

Erlösabgrenzungen betreffen hauptsächlich vorausbezahlte Freischaltungsentgelte, monatliche Grundentgelte sowie Entgelte für Mietleitungen, im Voraus bezahlte Mobilfunkentgelte und Mieteinnahmen für Funkanlagen. Diese Entgelte werden über jenen Zeitraum vereinbart, über den die Leistung erbracht wird.

Gemäß IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme ist der auf die Prämie entfallende Umsatz in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten, bis der Kunde sein Prämienanrecht einlöst bzw. dieses Anrecht verfällt.

(24) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Laufzeiten und Bedingungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und deren kurzfristiger Anteil sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Währung	Fälligkeit	Zum 31. Dezember 2017			Zum 31. Dezember 2016				
		Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert	Nomineller Zinssatz	Nennwert	Buchwert		
Anleihen									
TEUR	2017		0	0	fix	4.250%	500.000	499.953	
TEUR	2021	fix	3.125%	750.000	745.913	fix	3.125%	750.000	744.872
TEUR	2022	fix	4.000%	750.000	745.077	fix	4.000%	750.000	743.922
TEUR	2023	fix	3.500%	300.000	298.601	fix	3.500%	300.000	298.347
TEUR	2026	fix	1.500%	750.000	743.670	fix	1.500%	500.000	494.287
Summe Anleihen				2.550.000	2.533.262		2.800.000	2.781.382	
Bankkredite									
TEUR	2018		0	0	fix	3,53%	22.000	22.000	
Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe (29))				894	894		144	144	
Finanzverbindlichkeiten				2.550.894	2.534.156		2.822.144	2.803.526	
Kurzfristiger Anteil				-549	-549		-500.030	-500.030	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				2.550.346	2.533.607		2.322.114	2.303.496	

Anleihen

Anleihen werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Das Disagio und die Ausgabekosten werden entsprechend der Vertragslaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst.

Am 27. Jänner 2017 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe über 500.000 TEUR getilgt.

Im März 2012 hat die A1 Telekom Austria Group ein Euro Medium Term Note („EMTN“) Programme mit einem maximalen Volumen von 2.500.000 TEUR aufgelegt. Am 2. April 2012 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter diesem Programm mit einem Volumen von 750.000 TEUR, Disagio und Ausgabekosten von 11.575 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4,0% begeben.

Am 4. Juli 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 300.000 TEUR, Disagio und Ausgabekosten von 2.574 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5% begeben.

Am 3. Dezember 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 750.000 TEUR, Disagio und Ausgabekosten von 8.336 TEUR, einer Laufzeit von acht Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,125% begeben.

Am 7. Dezember 2016 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 500.000 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 1,5% begeben. Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzählung einer Aufstockung dieser Anleihe mit einem Volumen von 250.000 TEUR. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung wurden im August 2017 zusammengeführt und haben dieselben Bedingungen. Das Disagio und die Ausgabekosten betragen 6.990 TEUR.

Bankkredite

2017 und 2016 wurden 22.000 TEUR bzw. 330.642 TEUR an Bankkrediten vorzeitig getilgt.

(25) Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Erhaltene Barsicherheiten	745	810
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	5.532	0
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.665	19
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19.942	829
Long Term Incentive Programme	2.561	2.400
Übrige sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.970	7.621
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	9.796	9.149
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	18.328	19.170
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	38.270	20.000

Betreffend die Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben siehe Anhangangabe (33). Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Pensionsbeiträgen. Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (30). Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Mieterlöse.

(26) Personalrückstellungen

Die A1 Telekom Austria Group hat Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowohl aus beitrags- als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Falle von beitragsorientierten Versorgungsplänen leistet die A1 Telekom Austria Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen. Außer den Beitragszahlungen, die in der jeweiligen Periode als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst werden, bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Alle anderen Verpflichtungen resultieren aus ungedeckten leistungsorientierten Versorgungssystemen und werden gemäß IAS 19 mit der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Jubiläumsgelder	62.477	67.294
Abfertigungen	129.277	132.964
Pensionen	5.088	5.994
Langfristige Personalrückstellungen	196.842	206.251

Die A1 Telekom Austria Group macht von der gemäß IAS 19.133 erlaubten Unterscheidung in kurz- und langfristige Personalrückstellungen Gebrauch (siehe auch Anhangangabe (22)).

Ergebnisse aus der Neubewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden im sonstigen Ergebnis (OCI), jene der Jubiläumsgeldrückstellung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen umfasst in der A1 Telekom Austria Group nur versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, da kein Planvermögen vorhanden ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Personalrückstellungen im Finanzergebnis und der Dienstzeitaufwand als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen, Abfertigungen und Pensionen verwendeten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen:

	2017	2016
Abzinsungsfaktor Jubiläumsgelder	1,00%	1,00%
Abzinsungsfaktor Abfertigungen	2,00%	1,75%
Abzinsungsfaktor Pensionen	1,50%	1,50%
Gehaltssteigerungen - Beamte	4,40%	4,40%
Gehaltssteigerungen - Angestellte	3,00%	3,00%
Gehaltssteigerungen - dienstfrei gestellte Beamte	3,50%	3,90%
Pensionssteigerungen	1,60%	1,60%
Fluktuationsrate*	0,0%-1,72%	0,0%-1,88%

* Gestaffelt nach vollendeten Dienstjahren.

Die Festlegung des Abzinsungsfaktors erfolgt wie im Vorjahr auf Basis des Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Österreich die „AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ herangezogen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen im Ausland wurden aufgrund des geringen Anteils dieselben Rechnungsgrundlagen herangezogen.

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen beträgt in Jahren:

	2017	2016
Jubiläumsgelder	5,9	6,4
Abfertigungen	15,0	15,8
Pensionen	11,7	9,4

Jubiläumsgelder

Beamte und bestimmte Angestellte (im Folgenden „MitarbeiterInnen“) haben einen Anspruch auf Jubiläumsgelder. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erhalten die Berechtigten nach 25 Dienstjahren zwei Monatsgehälter und nach 40 Dienstjahren vier Monatsgehälter. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts mindestens 35 Dienstjahre aufweisen und in den Ruhestand übertreten (65. Lebensjahr) oder aufgrund bestimmter gesetzlicher Regelungen in den Ruhestand versetzt werden, gebührt ebenfalls die Jubiläumszuwendung in Höhe von vier Monatsbezügen. Die Rückstellung wird über die Dienstzeit unter Anwendung eines Fluktuationsabschlags für MitarbeiterInnen, die vorzeitig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, gebildet. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	2017	2016
Stand zum 1. Jänner	72.816	76.176
Dienstzeitaufwand	2.193	2.351
Zinsaufwand	707	923
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.645	-1.324
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	-4	-0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	-201	357
Im Gewinn oder Verlust erfasst	1.050	2.306
Zahlungen	-5.410	-5.665
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-1
Sonstige	-5.410	-5.666
Rückstellung zum 31. Dezember	68.456	72.816
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-5.979	-5.522
Langfristige Rückstellung	62.477	67.294

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betrifft weniger als 1% der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellung die ausländischen Tochtergesellschaften.

Abfertigungen

Beitragsorientiertes Versorgungssystem

MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis in Österreich am oder nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, unterliegen einem beitragsorientierten Versorgungsplan. In diesem Zusammenhang hat die A1 Telekom Austria Group in den Jahren 2017 und 2016 2.157 TEUR bzw. 2.028 TEUR (1,53% des Gehalts bzw. Lohns) in den beitragsorientierten Versorgungsplan (BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG) eingezahlt.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Verpflichtungen aus Abfertigungen für nicht beamtete MitarbeiterInnen in Österreich, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die A1 Telekom Austria Group oder bei Pensionsantritt erhalten berechnete MitarbeiterInnen eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten MitarbeiterInnen Anspruch auf 50% der Abfertigung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	2017	2016
Stand zum 1. Jänner	134.433	119.886
Dienstzeitaufwand	5.230	5.209
Zinsaufwand	2.316	2.681
Im Gewinn oder Verlust erfasst	7.546	7.890
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-4.295	-185
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	-1.034	-556
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	-4.795	9.836
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	-10.125	9.095
Zahlungen	-1.321	-2.439
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	7
Währungsumrechnung	22	-6
Sonstige	-1.299	-2.438
Rückstellung zum 31. Dezember	130.555	134.433
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-1.279	-1.469
Langfristige Rückstellung	129.277	132.964

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 betreffen rund 2% der langfristigen Abfertigungsrückstellungen ausländische Tochtergesellschaften.

Pensionen

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

In Österreich werden Pensionsleistungen für Angestellte grundsätzlich durch die Sozialversicherungsträger und für Beamte durch den Staat erbracht. Die geleisteten Beiträge der A1 Telekom Austria Group für Angestellte in Höhe von 12,55% an die Sozialversicherungsträger betragen 31.223 TEUR bzw. 30.159 TEUR für die Jahre 2017 und 2016. Für aktive Beamte sind 12,55% bzw. 15,75% von der A1 Telekom Austria Group zu leisten. Die Beiträge der A1 Telekom Austria Group an den Staat betragen 30.053 TEUR bzw. 38.373 TEUR für die Jahre 2017 und 2016.

Zusätzlich bietet die A1 Telekom Austria Group den Angestellten einiger österreichischer Tochtergesellschaften einen beitragsorientierten Versorgungsplan an. Die Beiträge der A1 Telekom Austria Group berechnen sich als Prozentsatz des Entgelts und dürfen 5% nicht übersteigen. Die Aufwendungen dieses Plans beliefen sich in den Jahren 2017 und 2016 auf 12.006 TEUR bzw. 11.874 TEUR.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Für bestimmte ehemalige MitarbeiterInnen in Österreich leistet die A1 Telekom Austria Group Zahlungen nach einem leistungsorientierten Pensionsplan. Alle begünstigten MitarbeiterInnen sind bereits in Pension und waren schon vor dem 1. Jänner 1975 angestellt. Der Plan, der über keine Kapitaldeckung verfügt, sieht Pensionen vor, die einen von den Beschäftigungsjahren abhängigen Prozentsatz des Gehalts betragen. Die Pensionen belaufen sich auf höchstens 80% des Gehalts vor der Pensionierung, einschließlich der staatlichen Altersversorgung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und der Inflation, da es sich bei den Leistungen aus Pensionen um lebenslange Rentenleistungen handelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

in TEUR	2017	2016
Stand zum 1. Jänner	6.595	7.483
Zinsaufwand	94	89
Im Gewinn oder Verlust erfasst	94	89
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-720	-225
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	0	-151
Im onstigen Ergebnis (OCI) erfasst	-720	-376
Zahlungen	-501	-601
Änderungen des Konsolidierungskreises	97	0
Währungsumrechnung	-5	0
Sonstige	-408	-601
Rückstellung zum 31. Dezember	5.562	6.595
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-474	-602
Langfristige Rückstellung	5.088	5.994

Sensitivitätsanalyse

In folgender Tabelle sind die erfassten kurz- und langfristigen Rückstellungen zusammengefasst:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Jubiläumsgelder	68.456	72.816
Abfertigungen	130.555	134.433
Pensionen	5.562	6.595

KONZERNABSCHLUSS

Eine Veränderung des verwendeten Abzinsungsfaktors um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2017	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
Jubiläumsgelder	2.033	-1.943
Abfertigungen	9.855	-8.992
Pensionen	332	-296
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2016		
Jubiläumsgelder	2.354	-2.243
Abfertigungen	10.839	-9.844
Pensionen	308	-283

Eine Veränderung der verwendeten Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2017	1 Prozentpunkt Verringerung	1 Prozentpunkt Erhöhung
Jubiläumsgelder	-3.690	3.953
Abfertigungen	-17.193	20.216
Pensionen	-445	588
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2016		
Jubiläumsgelder	-3.919	4.293
Abfertigungen	-18.738	22.225
Pensionen	-549	635

Eine Veränderung der verwendeten Fluktuationsrate um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember 2017	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
Jubiläumsgelder	47	-2.016
Abfertigungen	3.927	-5.028
<hr/>		
in TEUR zum 31. Dezember 2016		
Jubiläumsgelder	54	-2.325
Abfertigungen	3.300	-5.665

Für die Pensionsrückstellung wird keine Fluktuation berücksichtigt, da alle begünstigten MitarbeiterInnen bereits in Pension sind. Bei einer herangezogenen Fluktuationsrate von kleiner 0,5% wird die Verringerung maximal bis 0,0% berechnet.

(27) Eigenkapital

Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur der A1 Telekom Austria Group besteht aus Fremdkapital sowie dem den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbaren Eigenkapital, welches sich, wie in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals ersichtlich, aus Grundkapital, eigenen Aktien, Kapitalrücklagen, Hybridkapital, Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen, Neubewertung von Personalrückstellungen, Rücklagen für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, der Hedging-Rücklage sowie Währungsumrechnungsdifferenzen zusammensetzt.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt ihr Kapitalmanagement mit dem Ziel, die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung der A1 Telekom Austria Group nachhaltig zu unterstützen.

Auf Konzernebene hat die Absicherung des bestehenden Ratings von Baa2 von Moody's und BBB von Standard & Poor's absolute Priorität. Dies sichert die notwendige finanzielle Flexibilität für strategisch wichtige Projekte. Mit einer transparenten Dividendenpolitik wird ein Gleichgewicht zwischen Aktionärsvergütung und Nutzung der Liquidität zur Rückführung von Verbindlichkeiten sichergestellt.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 beträgt das Grundkapital der Telekom Austria AG 1.449.275 TEUR bzw. ist in 664,5 Mio. Stück auf Inhaber lautende Aktien geteilt. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 werden 51,00% indirekt von América Móvil über deren 100%ige Tochtergesellschaft América Móvil B.V., Niederlande (América Móvil B.V., ehemals Carso Telecom B.V.) gehalten, die ÖBIB hält 28,42% und der Anteil im Streubesitz inklusive eigener Aktien beträgt 20,58%. Die Aktien haben keinen Nennwert.

Am 23. April 2014 hat die ÖBIB mit América Móvil B.V. und América Móvil einen Syndikatsvertrag abgeschlossen, der seit 27. Juni 2014 wirksam ist. In diesem Syndikatsvertrag haben die Parteien vereinbart, im Hinblick auf das Management der Telekom Austria AG langfristig ihre Stimmrechte abgestimmt auszuüben. Darüber hinaus enthält dieser Syndikatsvertrag Regeln für die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Gremien der Telekom Austria AG für die Wahl von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sowie Aktienverkaufsbeschränkungen.

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG besteht aus zehn Kapitalvertretern, wobei acht Mitglieder von América Móvil B.V. und zwei Mitglieder von der ÖBIB nominiert werden. Die ÖBIB verfügt über das Recht, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu stellen. América Móvil B.V. verfügt über das Recht, den Stellvertreter des Vorsitzenden zu nominieren.

Am 24. Juli 2015 wurden auf Vorschlag der beiden Syndikatsparteien die Zuständigkeiten des Chief Executive Officer der Telekom Austria AG an ein von América Móvil B.V. nominiertes Vorstandsmitglied, nämlich Alejandro Plater, übertragen. Der Vorstand der Telekom Austria AG besteht somit seit 1. August 2015 aus zwei Mitgliedern. Des Weiteren wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. August 2014 die Satzung dahingehend geändert, dass, solange die Republik Österreich direkt oder indirekt zumindest 25% plus eine Aktie am Grundkapital der Gesellschaft hält, Kapitalerhöhungsbeschlüsse und die Begebung von Instrumenten, die ein Wandlungsrecht oder eine Wandlungsverpflichtung in Aktien der Telekom Austria AG beinhalten, sowie Änderungen der betreffenden Satzungsbestimmung einer Mehrheit bedürfen, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Die Tochtergesellschaft paybox Bank AG hat gemäß Bankwesengesetz und Capital Requirements Regulation, einer EU-Verordnung für Banken, regulatorische Mindesteigenmittelerfordernisse für bankrelevante Risiken, wie insbesondere das Kreditrisiko sowie das operationelle Risiko, und Liquiditätsdeckungsanforderungen zu erfüllen, welche am 31. Dezember 2017 und 2016 eingehalten wurden.

Die Anzahl der genehmigten, ausgegebenen und ausstehenden Aktien sowie der eigenen Aktien ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand zum 31. Dezember	2017	2016
Genehmigte Aktien	664.500.000	664.500.000
Ausgegebene Aktien	664.500.000	664.500.000
Eigene Aktien	-415.159	-415.159
Ausstehende Aktien	664.084.841	664.084.841

Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Dividendenzahlungen

Die folgenden Dividenden wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und von der Telekom Austria AG ausgeschüttet (hinsichtlich der geleisteten Kuponzahlung für die Hybridanleihe siehe „Hybridkapital“):

	2017	2016
Tag der Hauptversammlung	9. Juni 2017	25. Mai 2016
Dividende pro Aktie in Euro	0,20	0,05
Gesamtsumme der Dividende in TEUR	132.817	33.204
Tag der Ausschüttung	20. Juni 2017	3. Juni 2016

Das Jahresergebnis der Telekom Austria AG nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) beträgt:

In TEUR	2017	2016
Jahresüberschuss	1.060.490	802.919
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-995.373	-649.286
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	280.383	259.568
Bilanzgewinn	345.500	413.200

Der unternehmensrechtliche Bilanzgewinn unterliegt, abgesehen von der in § 235 Abs. 2 UGB geregelten Beschränkung im Hinblick auf aktivierte latente Steuern, keinen Ausschüttungsbeschränkungen. Der Vorstand plant der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 29. Mai 2013 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, eigene Aktien (a) für die Bedienung der Verbindlichkeiten aus den in Anhangangabe (30) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsplänen und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Telekom Austria AG und mit ihr verbundener Unternehmen zu verwenden oder (b) für Unternehmenserwerbe zu verwenden oder (c) jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung auf jede andere gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember	2017	2016
Anzahl der eigenen Aktien	415.159	415.159
Durchschnittspreis pro Aktie in Euro	18,80	18,80
Abzugsposten im Eigenkapital in TEUR	7.803	7.803

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Gründung der Gesellschaft sowie aus nachfolgender Kapitalerhöhung und Umgründungsmaßnahmen. Des Weiteren sind Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsplänen und dem Einzug eigener Aktien enthalten.

Hybridkapital

Am 24. Jänner 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Hybridanleihe mit einem Volumen von 600.000 TEUR begeben. Die Hybridanleihe ist eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren ist. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11.752 TEUR, abzüglich eines latenten Steuerertrags von 2.938 TEUR, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 591.186 TEUR. Die Tilgung kann erstmals nach einer Laufzeit von fünf Jahren zum Nennwert erfolgen. Darüber hinaus besteht ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Telekom Austria AG, das an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Der jährliche Kupon beträgt bis zum ersten Reset-Termin (1. Februar 2018) 5,625%. In der Folge findet alle fünf Jahre ein Reset-Termin statt. Der Kupon wird zwei Tage vor solchen Reset-Terminen neu festgesetzt. Die im Februar 2017 und 2016 geleisteten Kuponzahlungen in Höhe von jeweils 33.750 TEUR sind als Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Es wird auf Anhangangabe (37) verwiesen.

Nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch sind die zu zahlenden Kupons im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Die aus dem Zinsaufwand im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Ertragsteuern sind gemäß IAS 12 direkt im Konzern-Eigenkapital in der Zeile „Ausschüttung als Dividende“ erfasst. Der Betrag des Nettoergebnisses, das auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den unternehmensrechtlich in den Jahren 2017 und 2016 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Zinsen in Höhe von jeweils 33.750 TEUR, abzüglich des 2017 und 2016 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus diesen Zinsen in Höhe von jeweils 8.438 TEUR.

Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) beinhaltet die Neubewertung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage sowie die Rücklage aus der Währungsumrechnung. Die Entwicklung der einzelnen Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von velcom in Weißrussland und von Vip mobile in Serbien in den Konzernabschluss.

(28) Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Basis des erwarteten tatsächlichen Steuersatzes für jedes Steuersubjekt separat berechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder in Kürze gelten werden. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden in dem Jahr, in dem die Steuersatzänderung rechtskräftig beschlossen wurde, als

KONZERNABSCHLUSS

Aufwand oder Ertrag erfasst. Gewinnausschüttungen der Telekom Austria AG haben keine Auswirkung auf den Körperschaftsteuersatz. Investitionsbegünstigungen mindern die Ertragsteuern im Jahr der Inanspruchnahme.

Die Ertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen (Steuerertrag wird negativ dargestellt):

in TEUR	2017	2016
Laufende Steuern	61.098	27.790
Latente Steuern	-58.092	-81.305
Ertragsteuer	3.006	-53.515

Nachfolgend wird die Zuordnung der Ertragsteuern im Konzernabschluss dargestellt:

in TEUR	2017	2016
Laufende Geschäftstätigkeit	3.006	-53.515
Ertragsteuer realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten*	1.460	1.460
Ertragsteuer nicht realisiertes Ergebnis aus Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	58	47
Ertragsteuer realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	-11	20
Ertragsteuer Neubewertung von Personalrückstellungen*	2.664	-2.154
Steuerertrag im Zusammenhang mit Hybridkapital**	-8.438	-8.438
Ertragsteuer - gesamt	-1.260	-62.580

* Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

** Siehe Anhangangabe (27).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ursachen für den Unterschied zwischen den im Jahresergebnis ausgewiesenen Ertragsteuern und den Ertragsteuern unter Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes in Österreich von 25%, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

in TEUR	2017	2016
Körperschaftsteueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz	87.119	89.922
Steuersatzdifferenzen	5.610	-3.692
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	10.288	4.183
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	-6.281	-7.190
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen	216	-496
Effekt der Steuersatzänderung	0	-576
Steuerertrag/-aufwand aus Vorjahren	-3.352	-8.268
Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	-185.221	-89.307
Beteiligungsabwertungen/-zuschreibungen und sonstige konzerninterne Beteiligungstransaktionen	94.500	-38.060
Sonstige	128	-31
Ertragsteuer	3.006	-53.515
Effektiver Körperschaftsteuersatz	0,86%	-14,88%

Der nicht abzugsfähige Aufwand der Jahre 2017 und 2016 besteht im Wesentlichen aus Abzugsteuern für Dividenden und Repräsentationsaufwendungen sowie aus nicht abzugsfähigen Managementgehältern in Österreich.

Bei den Steuerbegünstigungen und nicht steuerpflichtigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Investitionsbegünstigungen in Slowenien sowie Steuerbegünstigungen im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung. Des Weiteren sind Effekte aus einer Steuerbegünstigung in Weißrussland, welche es ermöglicht, die steuerlichen Buchwerte von Sachanlagen steuerneutral aufzuwerten und damit die künftige Steuerbasis zu erhöhen, sowie Forschungs- und Bildungsprämien, Investitionsbegünstigungen und andere staatliche Förderungen enthalten.

Der Effekt aus Steuersatzänderungen im Jahr 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes in Slowenien von 17% auf 19%, beginnend mit 2017, teilweise kompensiert durch die Reduktion des Körperschaftsteuersatzes von 20% auf 18% in Kroatien, ebenfalls beginnend mit 2017.

Der Steuerertrag aus Vorperioden resultiert 2016 im Wesentlichen aus der finalen Steuerberechnung 2015 in Österreich.

KONZERNABSCHLUSS

Die Beteiligungsabwertungen/-zuschreibungen betreffen Abwertungen und Zuschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich, welche steuerrechtlich über sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden und auf welche latente Steuern angesetzt wurden (gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee zu „Auswirkungen der steuerlichen Teilwertabschreibungen nach § 12 Abs. 3 Z 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 in einem Konzern- oder separaten Einzelabschluss nach IFRS“).

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste, steuerliche Verlustvorräte sowie steuerlich zu verteilende Beteiligungsabschreibungen gebildet. Die steuerlichen Auswirkungen von temporären Unterschieden, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Aktive latente Steuern		
Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	62.946	135.612
Verlustvorräte	270.839	149.888
Forderungen an Kunden, Händler und sonstige	8.423	7.510
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten	839	658
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und aktive Rechnungsabgrenzungen	1.501	1.480
Langfristige Rückstellungen	58.730	61.945
Rückstellungen für MitarbeiterInnen	25.737	28.480
Sachanlagen	5.903	2.838
Sonstige	11.860	8.635
Aktive latente Steuern	446.778	397.047
Passive latente Steuern		
Sachanlagen	-39.040	-37.371
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-118.256	-133.644
Steuerliche Abwertung eigener Aktien	-1.427	-1.427
Sonstige	-2.597	-1.246
Passive latente Steuern	-161.320	-173.689
in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Aktive latente Steuern	327.077	286.431
Passive latente Steuern	-41.619	-63.073
Latente Steuern, netto	285.458	223.358

Die Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen betreffen steuerlich über sieben Jahre zu verteilende Beteiligungsabschreibungen in Österreich.

Aktive latente Steuern auf langfristige Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die steuerrechtlich nur zum Teil anerkannt sind, sowie Unterschiede zwischen IFRS und Steuerrecht im Rahmen der Restrukturierungsrückstellung in Österreich (siehe Anhangangabe (22)).

Aktive latente Steuern auf Rückstellungen für MitarbeiterInnen resultieren aus Unterschieden zwischen der Ermittlung gemäß §14 österreichisches Einkommensteuergesetz (EStG) und der Berechnung mit der Methode der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19 (siehe Anhangangabe (26)).

Passive latente Steuern auf sonstige immaterielle Vermögenswerte resultieren aus der Erfassung von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenserwerben gemäß IFRS.

Passive latente Steuern auf Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Buchwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, der steuerrechtlich nicht anerkannt ist.

KONZERNABSCHLUSS

Die A1 Telekom Austria Group wendet in Österreich die Gruppenbesteuerung nach § 9 KStG mit der Telekom Austria AG als Gruppenträgerin an. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden für die Gruppenmitglieder (derzeit die wesentlichsten österreichischen Gesellschaften) saldiert, da die Steuergruppe ein Steuersubjekt darstellt.

Steuerliche Firmenwert-Abschreibungen gemäß § 9 Abs. 7 KStG werden als temporäre Differenz von Anteilen an Tochterunternehmen behandelt, auf welche gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt werden. 2017 und 2016 entstehen daraus keine passiven Differenzen.

Folgende latente Steuerforderungen wurden nicht angesetzt, da ihre Realisierung aufgrund der Steuerplanung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Verlustvorträge	329.875	463.469
Temporäre Differenzen aus Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	87.157	139.443
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	417.032	602.911

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Basis bilden Geschäftspläne, die für einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren erstellt wurden. Der Vorstand zieht die geplante Auflösung von passiven latenten Steuern und das geschätzte künftige steuerpflichtige Einkommen für diese Beurteilung heran.

Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Verlustvorträge sowie das Jahr, in dem sie verfallen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Jahr	in TEUR
2018	107.056
2019	120.771
2021	9.319
2022	146
2023	1.224
2024	1.242
2027	519
Unbegrenzt vortragsfähig	2.383.848
Gesamt	2.624.125

Die Verlustvorträge, die in den angeführten Jahren verfallen, stammen im Wesentlichen aus Serbien. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der anzuwendende Steuersatz aufgrund einer Steuererleichterung nach Art. 50a des serbischen Körperschaftsteuergesetzes 1,6%.

Die unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge stammen im Wesentlichen aus Gesellschaften in Österreich. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen ist in Österreich grundsätzlich mit 75% des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften werden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Temporäre Differenzen	52.218	42.278

(29) Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Leasingverhältnisse, bei denen der A1 Telekom Austria Group als Mieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden, sind als Finanzierungsleasing einzustufen. Andernfalls liegt ein Operating-Leasing-Verhältnis vor.

KONZERNABSCHLUSS

Sachanlagen, die im Zuge von Finanzierungsleasingverträgen erworben werden, werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts oder des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Operating-Leasing-Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten bis 2028 und umfassen im Wesentlichen die Anmietung von Flächen für Mobilfunksendeanlagen, von Immobilien und Kraftfahrzeugen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen sowie Finanzierungsleasing-Verträgen zum 31. Dezember 2017 betragen:

in TEUR	Sonstiges Finanzierungsleasing	Operating Leasing
2018	549	83.135
2019	144	59.806
2020	98	38.391
2021	81	30.070
2022	61	24.024
nach 2022	0	71.161
Summe der Mindestleasingzahlungen	933	306.588
Abzüglich Zinsenanteil	-39	
Barwert der Leasingzahlungen	894	
Abzüglich kurzfristiger Anteil	-549	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	346	

2017 und 2016 betragen die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Miete und Leasing 162.026 TEUR bzw. 165.318 TEUR.

Auf Basis von Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte betreffen Personenkraftwagen und Nutzungsrechte (Indefeasible Right of Use). Zum 31. Dezember 2017 und 2016 beträgt der Buchwert, der in den sonstigen Vermögenswerten und in den Nutzungsrechten enthalten ist, 569 TEUR bzw. 233 TEUR (siehe Anhangangaben (14) und (15)).

Leasinggeber

Wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen der A1 Telekom Austria Group als Vermieter zurechenbar sind, wird der Leasinggegenstand von der A1 Telekom Austria Group bilanziert. Der Leasinggegenstand wird nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 16 angesetzt. Die A1 Telekom Austria Group erhält Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen, die hauptsächlich Nutzungsrechte (Indefeasible Right of Use) und Nebenstellenanlagen (PABX) sowie Set-Top-Boxen betreffen.

Diese Zahlungen werden von der A1 Telekom Austria Group linear über die Laufzeit der Verträge erfolgswirksam realisiert und betragen zum 31. Dezember 2017:

in TEUR	Operating Leasing
2018	6.350
2019	3.535
2020	2.242
2021	1.683
2022	1.515
nach 2022	1.402
Summe der Mindestleasingzahlungen	16.728

(30) Mitarbeiterbeteiligungspläne

Long Term Incentive Programme

Die A1 Telekom Austria Group hat 2010 ein Long Term Incentive Programme (LTI) eingeführt. Die Bewertung dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung. Der Aufwand wird über die erforderliche Reifefrist verteilt. Da der Vorstand festgelegt hat, die im Rahmen des LTI zugeteilten Bonusaktien in bar abzugelten (in Folge daher als „fiktive Bonusaktien“ bezeichnet), sind die anteilsbasierten Vergütungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Teilnehmer des Programms müssen ein Eigeninvestment in Telekom-Austria-Aktien, abhängig vom jährlichen Fixgehalt (brutto) und vom Management-Level der anspruchsberechtigten Person, bis zum Ende der Behaltfrist (mindestens drei Jahre) hinterlegen. Die Berechnung der entsprechend gewährten Anzahl der fiktiven Bonusaktien erfolgt für jede Tranche separat mit dem Durchschnittskurs der Telekom-Austria-Aktie über einen definierten Zeitraum. Als Leistungszeitraum für das Erreichen der Ziele wurden je drei Jahre festgelegt.

Am 1. Juli 2014 wurde die fünfte Tranche (LTI 2014) gewährt. Jahresergebnis, relativer Total Shareholder Return und EBITDA wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Der relative Total Shareholder Return wird anhand einer ausgewogenen Vergleichsgruppe von neun europäischen Telekom-Unternehmen ermittelt. Die Zielwerte für diese Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die tatsächliche Zielerreichung sowie die zugeteilten Bonusaktien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt, die Abgeltung erfolgt in bar.

Am 1. September 2015 wurde die sechste Tranche von LTI (LTI 2015) gewährt. EBITDA bereinigt, Free Cashflow und eine umsatzbasierte Kennzahl wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Zielwerte für diese Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100% erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt, bei einer maximalen bzw. gedeckelten Zielerreichung von 175% höchstens jedoch 350% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von fiktiven Bonusaktien. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

Am 1. September 2016 wurde die siebente Tranche von LTI (LTI 2016) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50%) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Zielwerte für diese Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100% erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt, bei einer maximalen bzw. gedeckelten Zielerreichung von 175% höchstens jedoch 350% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von fiktiven Bonusaktien. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

Am 1. Juni 2017 wurde die achte Tranche von LTI (LTI 2017) gewährt. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50%) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Zielwerte für diese Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100% erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt, bei einer maximalen bzw. gedeckelten Zielerreichung von 175% höchstens jedoch 350% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von fiktiven Bonusaktien. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bedingungen der einzelnen noch nicht ausbezahlten Tranchen zusammen:

	LTI 2017	LTI 2016	LTI 2015	LTI 2014
Programmbeginn	1. Jänner 2017	1. Jänner 2016	1. Jänner 2015	1. Jänner 2014
Zeitpunkt der Gewährung	1. Juni 2017	1. September 2016	1. September 2015	1. Juli 2014
Ende Erdienungszeitraum	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Anspruchstag	1. Juni 2020	1. September 2019	1. September 2018	1. Juli 2017
Eigeninvestment zum Gewährungszeitpunkt	54.271	204.334	240.835	299.239
Eigeninvestment zum Bilanzstichtag*	54.271	183.390	168.945	192.817
Erwartete Zielerreichung**	121,90%	129,00%	104,30%	60,20%
Erwartete Bonusaktien***	132.311	456.912	352.420	0
Maximale Bonusaktien***	189.947	641.865	591.309	0
Beizulegender Zeitwert des Programms in TEUR	987	3.435	2.778	0
Zugeteilte Bonusaktien	0	0	0	222.154
Durchschnittskurs am Ende des Erdienungszeitraums in Euro				5,23
Vergütung in TEUR	0	0	0	1.162

* Für LTI 2014 Eigeninvestment am Ende des Erdienungszeitraums.

** Für LTI 2014 tatsächliche Zielerreichung am Ende des Erdienungszeitraums.

*** Unter Berücksichtigung der Zuteilung im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binomialbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut (siehe Anhangangaben (21) und (25)). In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde folgender Personalaufwand erfasst:

in TEUR	2017	2016
Personalaufwand LTI	2.803	2.583

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des erwarteten Durchschnittskurses am Ende des Erdienungszeitraums um einen Euro würde zu folgenden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Euro Erhöhung	1 Euro Verringerung
Beizulegender Zeitwert von LTI 2016	457	-457
Beizulegender Zeitwert von LTI 2017	132	-132

(31) Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen dar:

in TEUR	2017	2016
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	705.422	816.463
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	39.707	-52.377
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-8.264	0
Anlagenzugänge gesamt	736.866	764.086

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung öffentliche Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden (siehe Anhangangaben (13) und (14)).

KONZERNABSCHLUSS

Die Anlagenzugänge beinhalten aktivierte Zinsen (siehe Anhangangabe (7)), nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 sind 161.275 TEUR bzw. 125.840 TEUR der Zugänge des laufenden Jahres zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch nicht bezahlt (siehe Anhangangaben (14) und (15)).

Die sonstigen Anpassungen in den zahlungsunwirksamen und sonstigen Überleitungsstellen in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultieren 2017 aus zahlungsunwirksamen Effekten der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind (siehe Anhangangabe (22)).

Die 2017 und 2016 im sonstigen Finanzergebnis erfassten erhaltenen Dividenden (siehe Anhangangabe (7)) waren zum 31. Dezember bereits bezahlt und sind im Cashflow aus laufender Tätigkeit enthalten. 2017 und 2016 beinhalten die ausgeschütteten Dividenden 318 TEUR bzw. 288 TEUR Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner von Tochtergesellschaften (siehe Anhangangabe (33)).

2017 und 2016 wurden liquide Mittel im Zuge von Unternehmenserwerben in Höhe von 624 TEUR bzw. 720 TEUR erworben (siehe Anhangangabe (33)).

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangaben (20) und (24)) dar:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	566	500.065	-499.499
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.533.607	2.303.496	230.112
Finanzverbindlichkeiten	2.534.173	2.803.561	-269.388

Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	2017
Begebung von Anleihen	248.762
Tilgung von Anleihen	-500.000
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-22.000
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	1.857
Zahlungsflüsse	-271.381
Unternehmenserwerbe	1.993
Unbare Veränderungen	1.993

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben (siehe Anhangangaben (7), (21), (25) und (33)) dar:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016	Veränderung
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	5.551	111.667	-106.116

Kaufpreisverpflichtung one.vip zum 1. Jänner 2017	2017
Kaufpreisverpflichtung one.vip zum 1. Jänner 2017	-111.667
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	-8.333
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-120.000
Unternehmenserwerbe	5.565
Wechselkursdifferenzen	-14
Unbare Veränderungen	5.551

(32) Finanzinstrumente

Die A1 Telekom Austria Group klassifiziert finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39. Die Klassifizierung erfolgt bei der erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die A1 Telekom Austria Group Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag erfasst und zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden

mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Besonderen liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen sowie sonstige Forderungen, Forderungen an nahestehende Unternehmen und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen („Available for Sale“).

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Besonderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, begebene Anleihen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen („fortgeführte Anschaffungskosten“). Gewinne oder Verluste von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Ausbuchung derselben erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die A1 Telekom Austria Group ein vertragliches Recht zur Aufrechnung hat und auch beabsichtigt, auf Nettobasis zu erfüllen.

Konzentration von Risiken

Zu den Bilanzstichtagen bestand keine besondere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, Kunden oder Kreditgebern, deren plötzlicher Ausfall den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinträchtigen könnte. Des Weiteren besteht keine Konzentration von Personaldienstleistungen oder Anbietern sonstiger Dienstleistungen, Franchise- oder sonstigen Rechten, auf die die A1 Telekom Austria Group angewiesen ist und deren plötzlicher Wegfall den Geschäftsbetrieb ernsthaft gefährden könnte. Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität.

Die A1 Telekom Austria Group ist auf Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. Da das wirtschaftliche Umfeld in Zentral- und Osteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Transfer- und Währungsrisiken sowie steuerlicher Unsicherheiten, in sich birgt, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten ergeben. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand auf Basis seiner Risikoeinschätzung dieser Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group erstellt. Die tatsächliche Entwicklung des geschäftlichen Umfelds kann von dieser Risikoeinschätzung abweichen.

Finanzielles Risikomanagement

Überblick

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Finanzrisiken, die das Liquiditätsrisiko, Zinsrisiko, Wechselkursrisiko und das Kreditrisiko beinhalten.

Das finanzielle Risikomanagement ist zentral organisiert. Es besteht eine Richtlinie, die Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festlegt und sowohl für das Group Treasury als auch die Finanzbereiche der Konzerngesellschaften gilt. Die bestehenden Risiken werden laufend beobachtet und bei Bedarf wird auf geänderte Marktbedingungen reagiert. Weder hält noch begibt die A1 Telekom Austria Group derivative Finanzinstrumente für Handelszwecke oder spekulative Zwecke.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die A1 Telekom Austria Group ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements der A1 Telekom Austria Group ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Zu diesem Zweck wird monatlich rollierend eine konsolidierte Liquiditätsplanung durchgeführt, auf deren Basis der Liquiditätsbedarf ermittelt wird. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve in Form von kommittierten Kreditlinien gehalten.

Finanzierungsquellen

Das Treasury der A1 Telekom Austria Group agiert als interner Finanzdienstleister, indem es mögliche Synergien bei der Finanzierung der Tochtergesellschaften optimal ausnutzt. Das vorrangige Ziel dabei ist die kostengünstige Sicherstellung von Liquidität durch Zusammenlegung (Pooling) der Cashflows und das Clearing der Konzernkonten. Dadurch wird die Steuerung kurzfristiger Finanzinvestitionen und Kredite zu optimalen Zinssätzen und mit minimalem Verwaltungsaufwand gewährleistet.

KONZERNABSCHLUSS

Der operative Cashflow ist der wesentlichste Ausgangspunkt für die Sicherstellung der Liquidität der A1 Telekom Austria Group. Die externen Quellen zur Finanzierung sind Kredite und Kapitalmärkte. Für die zum Bilanzstichtag ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie eine Beschreibung der verschiedenen Gattungen dieser Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe (24).

Um ihre kurzfristigen Finanzierungsquellen zu erweitern, hat die A1 Telekom Austria Group 2007 ein Multi-Currency Short Term Treasury Notes Programme (in der Folge „Multi-Currency-Notes“ genannt) mit einem maximalen Volumen von 300.000 TEUR aufgelegt. Das Programm wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 waren keine Multi-Currency-Notes begeben.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 hatte die A1 Telekom Austria Group Kreditlinien von insgesamt 1.265.000 TEUR bzw. 1.000.000 TEUR, welche nicht gezogen waren. 250.000 TEUR haben eine Laufzeit bis Jänner 2018, die restlichen Kreditlinien bis längstens November 2019.

Ausmaß des Liquiditätsrisikos

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 bestanden keine variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

in TEUR	Vertraglicher Cashflow	6 Monate oder kürzer	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Stand zum 31. Dezember 2017						
Anleihen	2.958.000	30.000	45.188	75.188	1.702.125	1.105.500
Bankkredite	17	17	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592.032	562.527	8.718	6.997	13.403	388
Leasingverbindlichkeiten	933	532	17	144	240	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71.453	50.294	2.971	2.749	5.668	9.772
Stand zum 31. Dezember 2016						
Anleihen	3.266.917	551.250	41.438	71.438	964.313	1.638.479
Bankkredite	23.724	608	198	22.918	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553.806	533.449	12.080	3.586	4.181	510
Leasingverbindlichkeiten	147	53	34	47	13	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	172.006	46.489	124.089	593	0	836

Es wird nicht erwartet, dass die Cashflows der in der Fälligkeitsanalyse enthaltenen Finanzverbindlichkeiten wesentlich früher oder zu wesentlich anderen Beträgen anfallen könnten.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko von Marktpreisänderungen. Für die A1 Telekom Austria Group besteht das Risiko von Marktpreisänderungen der Zinssätze und Fremdwährungskurse.

Zinsrisiko

Alle langfristigen Finanzverbindlichkeiten der A1 Telekom Austria Group wurden auf der Basis von Fixzinssätzen eingegangen, es besteht daher kein Zinsrisiko für die Cashflows (siehe Anhangangabe (24)). Allerdings steigt der beizulegende Wert der fix verzinsten Verbindlichkeiten, wenn die Marktzinssätze unter den für diese Finanzverbindlichkeiten fixierten Zinssätzen liegen.

Ausmaß des Zinsrisikos

Aufgrund der kurzfristigen Veranlagungsdauer finanzieller Vermögenswerte ergibt sich auf der Veranlagungsseite kein wesentliches Zinsänderungsrisiko.

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwerts für Finanzinstrumente

Ein Maß für die potenzielle Änderung im Barwert von Finanzverbindlichkeiten bei einer Änderung des Zinsniveaus ist die „Modified Duration“. Dieses Maß für die Sensitivität folgt dem Konzept, dass sich Zinssätze und der Barwert von Finanzinstrumenten gegenläufig entwickeln. Die Sensitivität beruht auf der Annahme, dass sich der Marktzinssatz zum Bilanzstichtag in allen Laufzeiten parallel um einen Prozentpunkt ändert. Die Methoden und Annahmen in der Analyse blieben im Geschäftsjahr unverändert. Die Modified Duration (Sensitivität) ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich (die negativ dargestellten Beträge stellen eine Verringerung der Finanzverbindlichkeiten dar):

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR zum 31. Dezember	Kapitalbeträge	Veränderung des Finanzportfolios	
		Erhöhung	Verringerung
2017			
Finanzverbindlichkeiten mit fixer Verzinsung	2.550.000		
Sensitivität bei einer Modified Duration von 4,344%		-110.761	110.761
2016			
Finanzverbindlichkeiten mit fixer Verzinsung	2.822.000		
Sensitivität bei einer Modified Duration von 4,478%		-126.369	126.369

Sensitivitätsanalyse der Cashflows für Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung

Da zum 31. Dezember 2017 und 2016 alle Finanzverbindlichkeiten fix verzinst sind, wird auf die Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Information betreffend Absicherungen von Zahlungsströmen (Hedging-Rücklage)

Die Hedging-Rücklage resultiert aus drei im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (Pre-Hedges) mit einem Nominale von je 100.000 TEUR. Die Auflösung der Hedging-Rücklage über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt entsprechend der Erfassung der Zinsen der Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, da das Zinsrisiko dieser Anleihe abgesichert wurde. 2017 und 2016 wurden aus der Auflösung der Hedging-Rücklage über das sonstige Ergebnis (OCI) jeweils 5.840 TEUR im Zinsaufwand und 1.460 TEUR im Ertragsteuerertrag erfasst.

Wechselkursrisiko

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 lauten von den gesamten Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur folgende auf eine andere als die funktionale Währung der Konzernunternehmen (Fremdwährungskurse siehe Anhangangabe (3)):

in TEUR zum 31. Dezember Lautend auf	2017			2016		
	EUR	USD	Sonstige	EUR	USD	Sonstige
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	2.095	9.587	37.647	1.867	7.617	6.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.486	15.832	4.878	62.945	12.204	3.754

Wenn sich der Kurs des Euro gegenüber den in der Tabelle angeführten Währungen (siehe Anhangangabe (3)) um 10% ändert, erhöhen/reduzieren sich die Wechselkursdifferenzen 2017 und 2016 um:

in TEUR	2017	2016
Kroatische Kuna (HRK)	2.282	2.739
Serbischer Dinar (RSD)	1.792	1.655
Weißrussischer Rubel (BYN)	400	577

Für die übrigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da aufgrund der Streuung dieser Positionen kein wesentliches Risiko besteht.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, begründet durch die Nichterfüllung einer vertraglichen Verpflichtung eines Kunden oder eines Vertragspartners bei Finanzinstrumenten. Kreditrisiken entstehen hauptsächlich aus bestehenden Kundenforderungen und Veranlagungen. Durch interne Richtlinien und die Vergabe von Kontrahentenlimits bestehen in diesem Bereich keine wesentlichen Kreditrisiken oder eine wesentliche Konzentration.

Finanzinvestitionen und liquide Mittel

Die A1 Telekom Austria Group tätigt ihre Finanzinvestitionen in der Regel kurzfristig und nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating. Liegt keine externe Beurteilung vor, wird ein internes Rating auf Basis der Eigenmittelausstattung der Vertragspartner durchgeführt. Daher besteht für Finanzinvestitionen und liquide Mittel kein wesentliches Kreditrisiko.

KONZERNABSCHLUSS

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Finanzinvestitionen und liquiden Mittel (Anhangangaben (9) und (18)):

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	11.345	13.647
Zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinvestitionen	1.546	1.468
Liquide Mittel	202.390	457.460
Buchwert	215.281	472.575

Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen

Das Kreditrisiko der A1 Telekom Austria Group wird im Wesentlichen durch die individuellen Eigenschaften der einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden bestimmt. Die Demografie des Kundenstocks sowie das Ausfallrisiko der Branche und des Landes, in dem die Kunden tätig sind, haben geringeren Einfluss auf das Kreditrisiko.

Im Rahmen des gesetzlich erlaubten Umfangs wird eine individuelle Analyse der Kreditwürdigkeit jedes neuen Kunden durchgeführt. Das Kreditrisiko oder das Risiko des Zahlungsverzugs wird mittels Kreditabfragen, Kreditbegrenzungen und Routinekontrollen überwacht. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios hätte der Ausfall eines einzelnen Kunden keine wesentliche Auswirkung (niedriges Konzentrationsrisiko) auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group. Das operative Kreditmanagement wird in der A1 Telekom Austria Group auf Ebene der operativen Gesellschaften ausgeführt.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen (Anhangangaben (10), (13) und (19)):

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	679.292	636.474
Finanzielle Vermögenswerte	161.022	139.264
Buchwert	840.314	775.738

Forderungen an nahestehende Unternehmen sind nicht enthalten.

Aufgrund des beschriebenen niedrigen Konzentrationsrisikos werden die Forderungen nicht versichert. Die A1 Telekom Austria Group verlangt jedoch, in Abhängigkeit des Ergebnisses der Bonitätsprüfung, sowohl von Retail-Kunden als auch von Wholesale-Kunden Sicherheiten für Forderungen. Diese Sicherheiten bestehen aus Bankgarantien, Patronatserklärungen und Barsicherheiten (Anhangangaben (21) und (25)):

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Barsicherheiten	10.666	9.520
Bankgarantien	9.165	9.284

Die Altersstruktur der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige stellt sich wie folgt dar:

in TEUR zum 31. Dezember	Brutto 2017	Wertberichtigung 2017	Brutto 2016	Wertberichtigung 2016
Nicht fakturiert & noch nicht fällig	733.633	21.137	675.065	12.181
Überfällig 0-30 Tage	52.166	5.249	52.286	3.384
Überfällig 31-60 Tage	26.504	6.537	22.986	4.751
Überfällig 61-90 Tage	16.798	5.700	12.119	3.997
Länger als 90 Tage	247.321	197.485	238.935	201.342
Gesamt	1.076.422	236.108	1.001.392	225.654

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Überfällige finanzielle Vermögenswerte, brutto	342.789	326.327
Wertberichtigung auf überfällige finanzielle Vermögenswerte	-214.971	-213.473
Überfällige finanzielle Vermögenswerte, netto	127.818	112.854

Die Entwicklung der Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte und der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Stand zum 1. Jänner	225.654	212.190
Währungsumrechnung	-763	498
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.035	110
Auflösung	-6.353	-3.639
Dotierung	60.419	47.356
Verbrauch	-43.883	-30.861
Stand zum 31. Dezember	236.108	225.654

Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie sonstige finanzielle Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt.

Die A1 Telekom Austria Group hat Forderungen im Hinblick auf verschiedene Risiken zu Gruppen zusammengefasst. Entsprechend den Risiken und aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit werden für sämtliche Forderungen bestimmte Prozentsätze für die Wertberichtigung pro Gruppe festgelegt (gruppenweise Einzelwertberichtigung). Es sind daher alle überfälligen Forderungen zu einem bestimmten Prozentsatz wertberichtigt.

Bei den nicht wertberichtigten, nicht überfälligen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit Kundenbindung, Roaminggutschriften und vorausfakturierte Grundentgelte.

Wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass die A1 Telekom Austria Group nicht die ursprünglich vereinbarten Beträge erhalten wird, wird eine Wertminderung erfasst (Einzelwertberichtigung). Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners, Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit sind Indikatoren für eine Wertminderung.

Wertminderungen und Wertaufholungen von Forderungen, die der Kategorie Darlehen und Forderungen zugeordnet sind, werden in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen an Kunden, Händler und sonstige. Wenn eine Forderung tatsächlich uneinbringlich wird, wird diese direkt ausgebucht.

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, eingeteilt in geografische Regionen, sowie die Aufteilung der Wertberichtigung betrug:

in TEUR zum 31. Dezember	2017	2016
Inland	818.399	758.242
Ausland	80.000	90.479
Wertberichtigungen	-219.106	-212.247
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	679.292	636.474
Davon		
Einzelwertberichtigung	6.799	7.537
Gruppenwertberichtigung	212.307	204.710

Die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige gegenüber dem wichtigsten Kunden der A1 Telekom Austria Group betragen 1.749 TEUR bzw. 2.979 TEUR zum 31. Dezember 2017 und 2016, eine wesentliche Konzentration von Ausfall- bzw. Kreditrisiken besteht daher nicht.

Beizulegender Zeitwert („Fair Value“) von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden kann, bzw. der Preis, welcher gezahlt werden muss, um eine Schuld zu übertragen. Es ist eine dreistufige Hierarchie anzuwenden. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet, sofern ein Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern die Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt wird. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2017	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2016
Finanzielle Vermögenswerte				
Liquide Mittel	202.390	202.390	457.460	457.460
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	679.292	679.292	636.474	636.474
Forderungen an nahestehende Unternehmen	944	944	925	925
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	111.631	111.631	93.068	93.068
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	49.390	49.390	46.195	46.195
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	841.258	841.258	776.663	776.663
Langfristige Finanzinvestitionen	11.345	11.345	6.914	6.914
Kurzfristige Finanzinvestitionen	0	0	6.733	6.733
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	11.345	11.345	13.647	13.647

Liquide Mittel, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie Forderungen an nahestehende Unternehmen haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie sind deshalb nicht enthalten.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenkäufen (siehe Anhangangaben (13) und (19)), die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Vermögenswerten. Die Berechnung der Barwerte erfolgt aufgrund von aktuellen Zinssätzen, die Änderungen der Vertragsbedingungen und Erwartungen sowohl marktseitig als auch seitens der Partner berücksichtigt, und ist somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen ergeben sich aus den entsprechenden Marktwerten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten (Schulden):

in TEUR zum 31. Dezember	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2017	Buchwert	Beizulegender Zeitwert 2016
Finanzverbindlichkeiten				
Bankverbindlichkeiten	17	17	35	35
Anleihen	2.533.262	2.818.434	2.781.382	3.093.835
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	51.309	51.309	162.838	162.846
Langfristige Bankkredite	0	0	22.000	23.573
Leasingverbindlichkeiten	894	894	144	144
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19.942	19.942	829	829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592.032	592.032	553.747	553.747
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	554	554	6.418	6.418
Abgegrenzte Zinsen	29.990	29.990	49.624	49.624
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.228.000	3.513.172	3.577.017	3.891.052
Langfristige Bankkredite inkl. ihres kurzfristigen Anteils.				

KONZERNABSCHLUSS

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die bilanzierten Werte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie sind deshalb nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihe) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Bank- und Leasingverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgebliche Renditekurve und Credit-Spread-Kurve für bestimmte Währungen. Diese sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchie (je Klasse von Finanzinstrumenten) von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumenten, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2017				
Zur Veräußerung verfügbare & sonstige Finanzinvestitionen	10.765	580	0	11.345
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	10.765	580	0	11.345
Stand zum 31. Dezember 2016				
Zur Veräußerung verfügbare & sonstige Finanzinvestitionen	12.725	923	0	13.647
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	12.725	923	0	13.647

(33) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2017 in %	Konsolidierungsart*	Kapitalanteil zum 31.12.2016 in %	Konsolidierungsart*
Segment Österreich				
A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
CableRunner GmbH, Wien	76,00	VK	76,00	VK
CableRunner Austria GmbH & Co. KG, Wien	76,00	VK	76,00	VK
World-Direct eBusiness solutions Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Bank AG, Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Service GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
3G Mobile Telecommunications GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mk Logistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Hungary Kft., Budapest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Slovakia s.r.o., Bratislava	100,00	VK	100,00	VK
JetStream RO s.r.l., Bukarest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream TR Telekomünikasyon Hizmetleri Ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Switzerland GmbH, Zürich	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Poland Spolka Z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Germany GmbH, Frankfurt am Main	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Italy S.r.l., Mailand	100,00	VK	100,00	VK
TA CZ sitě s.r.o., Prag	100,00	VK	100,00	VK
JetStream BH d.o.o. drustvo za telekomunikacije, Sarajevo	100,00	VK	100,00	VK
JetStream England Limited, London	100,00	VK	100,00	VK
media.at GmbH, Wien	VERK	-	25,3228	EQ
Segment Bulgarien				
Mobiltel EAD, Sofia	100,00	VK	100,00	VK

KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2017 in %	Konsolidierungsart*	Kapitalanteil zum 31.12.2016 in %	Konsolidierungsart*
Blizoo Media and Broadband EAD, Sofia	VS	-	100,00	VK
Cabletel-Prima AD, Nessebar	51,00	VK	51,00	VK
Citynet TV OOD, Aytos	51,00	VK	51,00	VK
Cable Information System AD, Russe	87,55	KK	87,55	KK
Evrocom Sofia Cable EOOD, Sofia	LIQ	-	100,00	KK
Vereia Cable AD, Sofia	LIQ	-	100,00	KK
Segment Kroatien				
Vipnet d.o.o., Zagreb	100,00	VK	100,00	VK
Vipnet usluge d.o.o., Zagreb	100,00	VK	100,00	VK
CATV-047 d.o.o. Kabelska televizija, Karlovac	VS	-	100,00	VK
Metronet Telekomunikacije d.d., Zagreb	100,00	VK	-	-
Segment Weißrussland				
Unitary enterprise velcom, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise TA-Engineering, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Adelfina Ltd., Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise Solar Invest, Brahin	100,00	VK	100,00	VK
Limited Liability Company velcom ADC, Minsk	VS	-	100,00	VK
Limited Liability Company TeleSet, Gomel	VS	-	100,00	VK
Gomel Regional Technological Trade Center "Garant" Open Joint-Stock Company, Gomel	98,697	VK	-	-
Segment Mazedonien				
one.Vip DOOEL, Skopje-Zentar	100,00	VK	55,00	VK
Vip operator uslugi DOOEL, Skopje-Zentar	100,00	VK	100,00	VK
Astra Plus DOOEL, Kocani	100,00	VK	100,00	VK
Digi plus Multimedia DOOEL, Skopje	100,00	VK	100,00	VK
Segment Serbien				
Vip mobile d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
Amis Telekomunikacije d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
Segment Slowenien				
A1 Slovenija d.d., Ljubljana**	100,00	VK	100,00	VK
Holding & Sonstige				
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Mobilkom Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Bulgarien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom CEE Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Mazedonien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Belarus Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Kroatien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
SB Telecom Ltd., Limassol	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital International GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital Deutschland GmbH, München	100,00	VK	-	-
Akenes S.A., Lausanne	100,00	VK	-	-
Akenes GmbH, Berlin	100,00	KK	-	-
Telecom Liechtenstein AG, Vaduz	24,90	EQ	24,90	EQ

* VK - Vollkonsolidierung, EQ - Equity-Konsolidierung, LIQ - Liquidation, VS - Verschmelzung, KK - keine Konsolidierung wegen Unwesentlichkeit, VERK - Verkauf.
Alle Konzernunternehmen haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag bis auf die media.at, welche den 30. Juni als Bilanzstichtag hat.

** 2016: Si.mobil telekomunikacijske storitve d.d., Ljubljana

Gemäß IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der Erwerber die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt, bilanziert. Der Firmenwert ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und – im Falle eines sukzessiven Erwerbs – dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils, abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nicht beherrschende Anteile

KONZERNABSCHLUSS

werden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sondern zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Bei nachträglicher Neueinschätzung des Kaufpreises aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt ist eine Firmenwertanpassung im Rahmen des IFRS 3.45 möglich. Im Falle des Erwerbs zu einem Preis unter dem Marktwert wird der resultierende Gewinn sofort im Jahresergebnis erfasst. Transaktionskosten werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Beim stufenweisen Erwerb kommt es zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile. Sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cashflow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 gemäß IFRS 13 verwendet werden.

Am 15. Februar 2017 hat die A1 Telekom Austria Group 97,68 % von Metronet telekomunikacije durch die kroatische Tochtergesellschaft Vipnet erworben. Metronet ist einer der führenden alternativen Festnetzanbieter für Business Solutions in Kroatien und verfügt über ein vielfältiges Spektrum an Produkten, die vorwiegend auf Firmenkunden zugeschnitten sind. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden im Segment Kroatien ausgewiesen:

Erwerb von Metronet in TEUR	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	28.906
Immaterielle Vermögenswerte	28.673
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	9.617
Liquide Mittel	130
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	-1.993
Passive latente Steuern	-2.700
Verbindlichkeiten	-11.014
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-34.147
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	17.471
Nicht beherrschende Anteile	-405
Firmenwert	23.322
Bezahlte Finanzverbindlichkeiten im Namen von Metronet	34.147
Kaufpreis	74.536
Noch nicht bezahlter Kaufpreis	-2.454
Erworbene liquide Mittel	-130
Zahlungsmittelabfluss	71.951

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts führen, sind Ertragserwartungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils in Kroatien und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Metronet Umsatzerlöse in Höhe von 26.515 TEUR und einen Nettogewinn in Höhe von 2.201 TEUR erzielt. Der Bruttobetrag der erworbenen vertraglichen Forderungen beträgt 5.896 TEUR. Das Management schätzt, dass davon ein Betrag in Höhe von 724 TEUR uneinbringlich sein wird, daher beträgt der beizulegende Zeitwert 5.172 TEUR.

Im 2. Quartal 2017 wurden die nicht beherrschenden Anteile von 2,32% an der Metronet in der Höhe von 405 TEUR um einen Kaufpreis von 972 TEUR erworben. Der über den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile hinausgehende Betrag des Kaufpreises ist in den Gewinnrücklagen erfasst. Der abgehende Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung mit dem ursprünglichen Zugang an nicht beherrschenden Anteilen zum Erwerbszeitpunkt saldiert dargestellt.

Am 1. August 2017 hat die A1 Telekom Austria Group 96,50% von Gomelsky OTTC Garant, Gomel („Garant“) durch die weißrussische Tochtergesellschaft velcom erworben. Garant ist der drittgrößte Breitbandbetreiber in Weißrussland, der im Wesentlichen Services an Endkunden in Gomel, der zweitgrößten Stadt in Weißrussland, und in anderen sechs großen Städten der Region anbietet. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden im Segment Weißrussland ausgewiesen:

KONZERNABSCHLUSS

Erwerb von Garant in TEUR	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	5.136
Immaterielle Vermögenswerte	1.976
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	316
Liquide Mittel	407
Passive latente Steuern	-100
Verbindlichkeiten	-2.755
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	4.980
Nicht beherrschende Anteile	-174
Firmenwert	3.707
Kaufpreis	8.512
Erworbene liquide Mittel	-407
Zahlungsmittelabfluss	8.106

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts führen, sind Ertragserwartungen aufgrund regionaler Synergien, Upselling von Kabel-TV Kunden und weitere Kostensynergien. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Garant Umsatzerlöse in Höhe von 4.837 TEUR und einen Nettoverlust in Höhe von 142 TEUR erzielt.

Im 4. Quartal 2017 wurden nicht beherrschenden Anteile von 2,20% an Garant in der Höhe von 108 TEUR um einen Kaufpreis von 263 TEUR erworben. Der über den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile hinausgehende Betrag des Kaufpreises ist in den Gewinnrücklagen erfasst. Der abgehende Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung mit dem ursprünglichen Zugang an nicht beherrschenden Anteilen zum Erwerbszeitpunkt saldiert dargestellt.

Am 30. November 2016 hat die A1 Telekom Austria Group 100% des weißrussischen Festnetzanbieters Atlant Telecom, der nach dem Erwerb in velcom ADC umbenannt wurde, und seines Tochterunternehmens TeleSet erworben. 2017 wurde der Kaufpreis final festgesetzt und es erfolgte die finale Verteilung des Kaufpreises, was zu einer Erhöhung des Firmenwerts um 954 TEUR, einer Reduktion der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen um von 492 TEUR und einem Zahlungsmittelabfluss von 462 TEUR führte.

Am 30. November 2017 wurden die weißrussischen Tochtergesellschaften velcom ADC und TeleSet in die velcom verschmolzen. Weiters wurde Garant in Garant Telecom South, die das Kerngeschäft enthält, und Gomel Regional Technological Trade Center "Garant", die das Nicht-Kerngeschäft enthält, gespalten. Anschließend wurde Garant Telecom South in die velcom verschmolzen. Diese Transaktionen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 4 August 2017 hat die A1 Telekom Austria Group 88,83 % von Akenes S.A. („Akenes“), Lausanne, durch die Tochtergesellschaft A1 Digital International GmbH erworben. Akenes bietet pure-play Infrastructure as a Service (IaaS) open cloud mit klarem Kundenfokus auf Betreiber von Software as a Service (SaaS) und Big-Data-Betreiber. Der Kaufvertrag beinhaltet eine Call- und Put-Option für den Ausstieg der verbleibenden Teilhaber. Der gesamte Kaufpreis enthält den beizulegenden Zeitwert der Option. Aufgrund der Put-Option und sonstiger Vertragsbedingungen werden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt werden in Holding & Sonstige ausgewiesen:

KONZERNABSCHLUSS

Erwerb von Akenes in TEUR	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	739
Immaterielle Vermögenswerte	1.942
Aktive latente Steuern	152
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	107
Liquide Mittel	87
Verbindlichkeiten	-1.316
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	1.712
Firmenwert	7.698
Kaufpreis	9.410
Noch nicht bezahlter Kaufpreis	-3.111
Erworbene liquide Mittel	-87
Zahlungsmittelabfluss	6.212

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts, führen, sind Ertragserwartungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Der Firmenwert wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit A1 Digital zugeordnet. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Akenes Umsatzerlöse in Höhe von 972 TEUR und einen Nettoverlust in Höhe von 241 TEUR erzielt.

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der A1 Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt. Die gesamten Anschaffungsnebenkosten der Erwerbe, die in der Position Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden, betragen 683 TEUR.

Am 1. Oktober 2015 wurden Vip operator, eine mazedonische Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group, und ONE, eine Tochtergesellschaft von Telekom Slovenije in Mazedonien, verschmolzen. Die A1 Telekom Austria Group hielt 55% sowie die alleinige Kontrolle der neu geschaffenen Gesellschaft one.Vip, Telekom Slovenije Group hielt 45%. Aufgrund vereinbarter Call- und Put-Optionen und des Ausschlusses der Dividendenberechtigung der Telekom Slovenije wurden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst. Am 9. November 2017 wurde die im Kaufvertrag vereinbarte Call-Option für den Ausstieg der Telekom Slovenije Group in Höhe von 120.000 TEUR gezogen. Die A1 Telekom Austria Group hält nun 100%, der beizulegenden Zeitwert der Option zum 31. Dezember 2016 war in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Anhangangabe (21)).

(34) Eventualschulden und -forderungen

Im Juni 2014 hat Mobiltel EAD (Mobiltel) einen Steuerbescheid betreffend die steuerliche Behandlung der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks im Jahr 2007 erhalten. Mobiltel hat dagegen bei der Obersten bulgarischen Steuerbehörde in Sofia berufen. Im Dezember 2014 wurde die Berufung abgewiesen. Mobiltel hat dagegen beim Obersten Verwaltungsgericht in Sofia berufen. Am 22. Februar 2017 hat Mobiltel für das Jahr 2007 vor dem Obersten Verwaltungsgericht die Anerkennung des Betrags der Abschreibung des Kundenstocks inklusive Zinsen in Höhe von 15.060 TEUR gewonnen und den Betrag der Abschreibung des Markennamens inklusive Zinsen in Höhe von 7.801 TEUR verloren.

Weiters hat Mobiltel 2017 einen Steuerbescheid für die Jahre 2008, 2009 und 2010 erhalten, der erneut die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks in Höhe von insgesamt 62,391 TEUR, inklusive Zinsen bis 31. Dezember 2017, nicht anerkennt. Am 14. Juli 2017 hat Mobiltel gegen die Steuerbescheide für die Jahre 2008 und 2009 beim Verwaltungsgericht in Sofia berufen und wird anschließend beim Obersten Verwaltungsgericht berufen, falls dies erforderlich ist. Gegen den Steuerbescheid für das Jahr 2010 hat Mobiltel am 26. September 2017 bei der zuständigen Verwaltungsbehörde berufen. Am 27. November 2017 hat Mobiltel die negative Entscheidung der Verwaltungsbehörde erhalten und deshalb am 7. Dezember 2017 dagegen beim Verwaltungsgericht in Sofia berufen und wird anschließend beim Obersten Verwaltungsgericht berufen, falls dies erforderlich ist. Zum 31. Dezember 2017 wurden Bankgarantien zur Sicherung etwaiger Steuernachforderungen und Zinsen für die Jahre 2008, 2009 und 2010 über 62.988 TEUR gestellt.

Für die Betriebsprüfung der Jahre 2011 bis 2013 hat Mobiltel am 29. Dezember 2017 die Steuerbescheide erhalten. Die Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts für das Jahr 2007 wurde nicht berücksichtigt und zusätzliche Körperschaftsteuer für die steuerliche Nicht-Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks bis 2012 in folgender Höhe vorgeschrieben: 15.916 TEUR Steuernachforderungen inklusive Zinsen für 2011 und 11.936 TEUR Steuernachforderungen inklusive Zinsen für 2012–2013. Für die Steuer und Zinsen im Zusammenhang mit dem Markennamen für die Jahre 2008 bis 2012 wurde entsprechend vorgesorgt.

Gegen die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Verfahren, Prozesse sowie sonstige Ansprüche anhängig, darunter Verfahren aufgrund von Gesetzen und Verordnungen zum Netzzugang. Diese Sachverhalte sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet, und die Ergebnisse der Verhandlungen bzw. Prozesse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Demzufolge ist der Vorstand nicht in der Lage, den Gesamtbetrag möglicher finanzieller Verpflichtungen oder deren Auswirkung auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 mit abschließender Gewissheit festzustellen. Diese Verfahren könnten bei ihrem Abschluss die Ergebnisse oder Zahlungsströme jedes Quartals materiell beeinflussen. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass bei endgültiger Bereinigung solcher Fälle die finanziellen Verpflichtungen oder Auswirkungen die dafür gebildeten Rückstellungen nicht wesentlich übersteigen und daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

(35) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehören zum 31. Dezember 2017 und 2016 Alejandro Plater als Vorstandsvorsitzender (CEO) und zugleich Chief Operating Officer (COO) sowie Siegfried Mayrhofer als Finanzvorstand (CFO) an. Alejandro Plater ist seit 6. März 2015 Vorstandsmitglied und seit 1. August 2015 als CEO tätig. Siegfried Mayrhofer ist seit 1. Juni 2014 Vorstandsmitglied.

Die Bezüge des Vorstandes sowie die Aufsichtsratsvergütungen betragen:

in TEUR	2017	2016
Basisvergütung (inkl. Sachbezüge)	1.026	1.026
Variable Vergütung	1.087	1.214
Vergütung aus dem Long Term Incentive Programme*	110	263
Gesamt	2.224	2.503
Aufsichtsratsvergütungen	358	204

* Siehe Anhangangabe (30).

Hannes Ametsreiter legte seine Funktion als Vorstand per 31. Juli 2015 nieder, und sein Anstellungsverhältnis wurde mit gleichem Datum einvernehmlich beendet. In der in der Tabelle dargestellten variablen Vergütung sind 2016 der ausgezahlte Anteil der variablen Vergütung des Jahres 2015 bis zum Ausscheiden in Höhe von 208 TEUR sowie die Vergütung für LTI 2013 in Höhe von 104 TEUR enthalten. Die 2017 ausbezahlte Vergütung für LTI 2014 in Höhe von 71 TEUR ist in der Tabelle nicht enthalten.

Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer, der als Technikvorstand (CTO) tätig war, wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. In den in der Tabelle dargestellten Werten sind 2016 die Vergütung für LTI 2013 in Höhe von 98 TEUR enthalten. Die 2017 ausbezahlte Vergütung für LTI 2014 in Höhe von 102 TEUR ist in der Tabelle nicht enthalten.

Der bis 31. März 2015 laufende Vertrag von Hans Tschuden, der als CFO tätig war, wurde per 31. Mai 2014 vorzeitig aufgelöst. Die 2017 und 2016 ausbezahlte Vergütung für LTI 2014 und LTI 2013 in Höhe von 49 TEUR bzw. 96 TEUR ist in der Tabelle nicht enthalten.

(36) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während der Geschäftsjahre 2017 und 2016 betrug 18.659 bzw. 17.717. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 waren 18.957 bzw. 18.203 Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

(37) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der Telekom Austria AG hat am 3. Jänner 2018 beschlossen, die Hybridanleihe entsprechend § 5 (3) der Anleihebedingungen mit Wirkung zum 1. Februar 2018 (erster Rückzahlungstermin) zu kündigen und zu ihrem Nennbetrag in Höhe von 600.000 TEUR zuzüglich aller Zinsen zurückzuzahlen (siehe Anhangangabe (27)).

Im Jänner 2018 hat die A1 Telekom Austria Group Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 540.000 TEUR und einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten abgeschlossen, wovon 240.000 TEUR am 30. Jänner 2018 gezogen wurden.

(38) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 30. Jänner 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 30. Jänner 2018



CEO und COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer